

**Osteuropa-Institut
der Freien Universität Berlin**

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 1999/2000



Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin

Garystraße 55, 14195 Berlin

Tel.: 030/838 33 80

Fax: 030/838 37 88

Internet-Homepage: <http://userpage.fu-berlin.de/~oei/>

Vorlesungszeiten: 18.10.1999 – 18.2.2000

Vorlesungsfrei: 20.12 – 31.12.1999 (Akad. Ferien)

Im Auftrag des Präsidenten der Freien Universität Berlin
Herausgegeben vom Vorsitzenden des Institutsrats
des Osteuropa-Instituts Univ.-Prof. Dr. Holm Sundhaussen

Redaktion: Elisabeth Krainski, Jutta Petersdorf

Redaktionsschluß: 8.6.1999

Technische Redaktion: Elisabeth Krainski

Für den Inhalt der einzelnen Kommentare ist der/die jeweilige VerfasserIn
des Beitrags verantwortlich.

Druck: Zentrale Universitätsdruckerei, Kelchstraße 31, 12169 Berlin

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin werden die folgenden Magisterteilstudiengänge angeboten:

- 1. Osteuropastudien (Haupt- oder Nebenfach)*
- 2. Geschichtswissenschaften, Schwerpunkt Ost- und Südosteuropäische Geschichte (Hauptfach), (Ost- und Südosteuropäische Geschichte als Nebenfach)*

Ein Osteuropa-Ergänzungsstudium für AbsolventInnen verschiedener Fachdisziplinen soll künftig in einem mehrsemestrigen Turnus angeboten werden (Einzelheiten werden nach Abschluß der Planungen bekanntgegeben).

Die Lehrangebote des Osteuropa-Instituts finden innerhalb der drei folgenden Arbeitsbereiche statt:

Politik und Gesellschaft

Recht und Wirtschaft

Geschichte und Kultur

Das Institut für Slavische Philologie und Balkanologie ist organisatorisch seit 1995 dem Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften¹ angegliedert, befindet sich jedoch weiterhin in den Räumen des Osteuropa-Instituts.

Die Lehrangebote des Osteuropa-Instituts wenden sich nicht nur an die TeilnehmerInnen der o.g. Magisterteilstudiengänge sowie an die Studierenden der Slavistik, sondern auch an die Studierenden der Fachbereiche, deren Disziplinen in den drei Arbeitsbereichen des Instituts vertreten sind.

Bei der Erfüllung seiner Lehraufgaben ist das Osteuropa-Institut auf die intensive Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angewiesen. Die wechselseitige Anerkennung von Leistungsnachweisen ist sichergestellt.

Univ.-Prof. Dr. H. Sundhaussen

¹ Bis Ende 1998 Fachbereich Neuere Fremdsprachliche Philologien.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Gliederung des Osteuropa-Instituts	7
Arbeitsbereiche und ihre MitarbeiterInnen	8
Bibliothek	10
Dokumentationszentrum	12
II. Einführungsveranstaltungen und Studienfachberatung	14
III. Ringvorlesung	15
IV. Magisterteilstudiengänge	16
1. Osteuropastudien – Einführung	16
Auszüge aus der neuen Studienordnung mit Hinweisen	16
2. Osteuropastudien – Lehrveranstaltungen	18
Studierende aller Disziplinen	18
Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft	19
– Politik Osteuropas	19
– Soziologie/Philosophie Osteuropas	24
Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft	28
– Recht Osteuropas	28
– Wirtschaft Osteuropas	32
Arbeitsbereich Geschichte und Kultur	37
– Geschichte Ost- und Südosteuropas	37
– Kultur Ost- und Südosteuropas	45
3. Magisterstudiengang Geschichtswissenschaften	56
V. Spezialgebiete der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Osteuropa-Instituts	59
Personenregister	61
Osteuropastudien: Lehrveranstaltungen im Überblick	62
Hinweis: Zentraleinrichtung Studienberatung und psychologische Beratung	71

I. Gliederung des Osteuropa-Instituts

	Raum	Telefon
Vorsitzender des Institutsrats		
Univ.-Prof. Dr. Holm Sundhaussen	020	838 2076/4044
Stellvertr. Vorsitzender des Institutsrats		
Univ.-Prof. Dr. Herwig Roggemann	020	838 4032/4031
Forschungskommission		
Dr. Arno Wohlgemuth	315	838 2092
Ausbildungskommission		
Dr. Jutta Petersdorf	115	838 2086
Prüfungsausschuß		
Prof. Dr. Hans-Joachim Torke	120	838 4036
Institutsverwaltung		
Die Verwaltung des Osteuropa-Instituts obliegt dem Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften.		
Verwaltungsleiter		
Detlef Brose	Ihnestr. 21	838 2331
Sekretariat Osteuropastudien		
Erzsébet Schmolke	017	838 2074
Studentische Vertretung		
	09/010 (in der Cafeteria) bzw. 017	838 2074
Frauenbeauftragte		
Ursula Frübis	115 b	838 3249
Anne Lußky	115 b	838 3249

Arbeitsbereiche und ihre MitarbeiterInnen

	Raum	Telefon
Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft		
Leiter: Prof. Dr. Klaus Segbers	222 a	838 2088
<i>Professoren</i>		
Prof. Dr. Milan Prucha	309	838 3659/2090
Prof. Dr. Klaus Segbers	222 a	838 4058/2088
N.N.		
<i>Akademische MitarbeiterInnen</i>		
Priv.-Doz. Dr. Krisztina Mánicke-Gyöngyösi (mit der Lehrstuhlvertretung für Soziologie beauftragt)	303a	838 2081
Dr. Simone Schwanitz	220	838 2075
Dr. Christoph Zürcher	224	838 3708
<i>Lehrbeauftragte</i>		
Dr. Beate Eschment		838 4058
Ivo Georgiev	303 b	838 2061
Stefanie Harter		838 4058
Brigitte Heuer	303 b	838 2061
Kerstin Imbusch		838 4058
Annett Jubara	303 b	838 2061
Dorothee de Néve	303 b	838 2061
Sigrid Schmid		838 4051
<i>Sekretariat Politik</i>		
Natalja Eisenblätter	222	838 4058
<i>Sekretariat Gesellschaft</i>		
Elisabeth Krainski	307	838 3659
Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft		
Leiter: Prof. Dr. Herwig Roggemann	320	838 4031
<i>Professoren</i>		
Prof. Dr. Herwig Roggemann	320	838 4031
N.N.		
<i>Akademische MitarbeiterInnen</i>		
Kinga Hiller	317	838 2921
Manuach Messengießer	313	838 2093

	Raum	Telefon
Dr. Frank Werner	311	838 2085
Dr. Arno Wohlgemuth	315	838 2092
<i>Lehrbeauftragte</i>		
Prof. Dr. Lászlo Csaba		838 4031
Dr. Eva Kigyóssy-Schmidt		838 3709
Dr. Árpád von Klimó		838 2076
Dr. Zoltan Sabov		838 4031
<i>Sekretariat Recht</i>		
Ewa Hashoff-Henschel	324	838 4031
Diana Nikolova	321/322	838 2084
<i>Sekretariat Wirtschaft</i>		
N.N.		
Arbeitsbereich Geschichte und Kultur		
Leiter: Prof. Dr. Hans-Joachim Torke	120	838 4036
<i>Professoren</i>		
Prof. Dr. Holm Sundhaussen	116	838 2076
Prof. Dr. Hans-Joachim Torke	120	838 4036
<i>Akademische MitarbeiterInnen</i>		
Dr. Jutta Petersdorf	115	838 4578
Dr. Rosalinde Sartorti	115 a	838 2756
Ricarda Vulpius	122	838 2066
<i>Lehrbeauftragte</i>		
Klaus Buchenau		838 2076
Karsten Dahlmanns		838 4036
Ulrike Goeschen		838 4036
Dr. Frank Hadler		838 4036
Mathias Mesenhöller		838 4036
Dr. Piotr Olszówka		838 2076
Susanne-Sophie Spiliotis		838 4036
Dr. Rainer Riedel		838 4036
<i>Sekretariat Südosteuropäische Geschichte</i>		
Christiane Renner	117	838 2076
<i>Sekretariat Osteuropäische Geschichte</i>		
Erzsébet Schmolke	119	838 4036

Bibliothek

(Stand: Oktober 1998)

Die gemeinsame Bibliothek des Osteuropa-Instituts und des Instituts für Slavische Philologie und Balkanologie befindet sich im Erdgeschoß des Gebäudes Garystraße 55. Die Bibliotheksbestände zählen gegenwärtig ca. 360.000 Bände. International ist dies eine der bedeutendsten Osteuropa-Sammlungen. Für Beratung und Fragen zur Benutzung steht ein Auskunftsdienst zur Verfügung. Anregungen und Wünsche sind willkommen. Auf Wunsch werden für Benutzergruppen (z.B. Erstsemester) nach vorheriger Anmeldung Einführungen in die Bibliotheksbenutzung veranstaltet.

1. Alphabetische Kataloge (im Informationstrakt)

Im *alphabetischen Hauptkatalog* sind die Bestände folgender Sammelgebiete vollständig enthalten bzw. nachgewiesen:

- *Osteuropäische Geschichte und Zeitgeschichte*,
- *Südosteuropäische Geschichte*,
- *Bildungswesen in Osteuropa*,
- *Kunst in Osteuropa* (soweit katalogisiert).

Die *alphabetischen Kataloge* der Sammelgebiete

- *Osteuropäische Landeskunde* und
- *Wirtschaft*

sind z.T. im alphabetischen Hauptkatalog enthalten.

Die Bestände der nachfolgend genannten Sammelgebiete sind noch nicht bzw. nicht vollständig im alphabetischen Hauptkatalog nachgewiesen, so daß bei der Suche nach der einschlägigen Literatur auch noch die entsprechenden alphabetischen Kataloge benutzt werden müssen:

- *Osteuropäisches Recht*,
- *Osteuropäische Soziologie und Philosophie*,
- *Medizin in Osteuropa* (Sammlung 1987 abgeschlossen).

Die Bestände der Sammelgebiete *Slavistik und Balkanologie* sind integraler Bestandteil der Bibliothek des Osteuropa-Instituts, obwohl das „Institut für Slavische Philologie und Balkanologie“ zum Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften gehört.

Die umfangreichen alphabetischen Kataloge der Sammelgebiete Slavistik und Balkanologie dienen als alleiniger Nachweis für die Erwerbungen vor dem Jahr 1990.

2. Sachkataloge (im Informationstrakt)

Bei der sachgebietsorientierten Literatursuche sind jeweils die Sachkataloge der einzelnen Sammelgebiete zu benutzen.

3. Allgemeine Lesesaalbestände (im Informationstrakt)

Die allgemeinen Lesesaalbestände – wichtige Lexika, sonstige Nachschlagwerke, Handbücher, Kompendien usw. – sind z.Z. noch im Aufbau. Die jeweils für Seminare und Übungen eingerichteten zeitweiligen bzw. ständigen Handapparate befinden sich gleich am Beginn des Informationstraktes neben der Leihstelle.

4. Zeitschriften- und Zeitungsauslage (im Informationstrakt)

An den hinteren Wänden des Informationstraktes (d.i. der kombinierte Lese- und Katalogsaal) befindet sich die Auslage der aktuellen Ausgaben von Zeitschriften. Ältere Ausgaben werden an anderen Orten der Bibliothek aufbewahrt und gesammelt. Hierzu bitte die Auskunft befragen. Die aktuellen Zeitungsausgaben befinden sich in den Regalen des PC-Raumes.

5. Bibliographische Sammlungen

Im Raum A, der auch als Hörsaal genutzt wird, sind Bibliographien aus und über Osteuropa allgemein sowie aus und über UdSSR/Rußland/GUS aufgestellt.

Im Untergeschoß des Magazins befinden sich die Bibliographien aus und über die Länder Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas.

Die Bibliographien sind für die Benutzer der Bibliothek hilfreich, die über das in den Katalogen nachgewiesene Schrifttum hinaus weitere Literatur suchen, z.B. Artikel in Zeitschriften u.ä.

Die bibliographischen Sammlungen im Raum A und Magazin UG umfassen mehr als 15.000 Bände.

6. Die Veröffentlichungsreihen des Osteuropa-Instituts und des Instituts für Slavische Philologie und Balkanologie bilden eine eigene Sammlung an der Wand neben dem Haupteingang des Raumes A.

7. Magazine

Die Bestände der unterschiedlichen Sammelgebiete sind in den zwei Geschossen (OG und UG) des Freihand-Magazins untergebracht.

Bitte die Wegweiser im Treppenhaus zum Magazin sowie in den Geschossen beachten!

8. Online-Recherche

Im PC-Raum des Informationstraktes sind z.Z. drei PCs und ein Drucker für Online-Recherchen aufgestellt und benutzbar.

9. Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

10. Rufnummern: Leihstelle und Auskunft: ☎ 838 5559
Leitung: Michael Roock ☎ 838 2069
Sekretariat: N.N. ☎ 838 4034

An der Leihstelle liegen Exemplare des Bibliotheksführers und der Benutzungsordnung aus.

Dokumentationszentrum

Garystr. 55, 14195 Berlin, Raum 04 und 04 a

Bibliographische Auskunft: Frau R. Baum (☎ 838 5250),
komm. Leitung: Univ.-Prof. Dr. K. Segbers (☎ 838 4058)

Öffnungszeiten

Ganzjährig: Mo, Di und Do 9–16.30 Uhr, Mi 9–13, Fr 9–14
oder nach telefonischer Vereinbarung;

Datenbankrecherche: werktäglich außer Mittwoch ab 13.00 Uhr

Benutzung

Benutzerkreis: allgemein zugänglich

Benutzungsart: am Ort; in Bibliotheken: online-Nutzung der alten Datenbank RUSSGUS auch über Internet

Arbeitsgebiet

Dokumentation von Literaturnachweisen über Transformationsprozesse im Bereich der ehem. UdSSR

Informationsdienste

1. Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde: Literaturdienst Internationale Beziehungen und Länderkunde (halbmonatlich),
2. Rußland und die Sowjetunion im deutschsprachigen Schrifttum. Bibliographisches Jahrbuch 1974 (1980) ff. (nicht mehr fortgeführt).

Dokumentationen

a) Seit 1997 ist das neugeordnete Dokumentationszentrum Mitglied des Fachinformationsverbundes „Internationale Beziehungen/Länderkunde“

(<http://bicc.uni-bonn.de/coop/fiv/fiv.html>) Es erfaßt deutsch-, englisch- und russischsprachige Dokumente zur Modernisierung in der Rußländischen Föderation, Ukraine und Weißrußland. Den informationssuchenden Benutzerinnen und Benutzern steht damit im Osteuropa-Institut der Zugang zu einem umfangreichen und leistungsfähigen Informationsverbund zum Themenfeld Internationale Beziehungen offen, dem bereits andere wichtige Forschungs- und Beratungszentren wie das Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien (Köln) und die Stiftung Wissenschaft und Politik (Ebenhausen) angehören. Positive Synergieeffekte ergeben sich neben deutlicher Verbesserung der Datenqualität aus dieser Neuordnung auch über eine engere Vernetzung dieser speziellen Osteuropadokumentation mit den Dokumentationsarbeiten am Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften (Otto-Suhr-Institut).

b) Früher erstellte EDV-gestützte Dokumentation

Bis zum 31. März 1997: Online-Datenbank RUSSGUS

(<http://www.ib.hu-berlin.de/~pbruhn/russgus.htm>).

Sie enthält, beginnend mit dem Jahr 1975, deutschsprachiges Schrifttum (Monographien, Hochschulschriften, Periodika) aus 25 Sach- und Fachgebieten, soweit es sich auf Rußland, die UdSSR, die Staaten der GUS sowie des Baltikums bezog (derzeitiger Umfang: ca. 175.000 Literaturnachweise). Informationen zu Recherchemöglichkeiten erhalten Sie über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dokumentationszentrums.

II. Einführungsveranstaltungen und Studienfachberatung

Gemeinsame Einführungsveranstaltung

Das Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin Sprecher des IRs des OEI
Osteuropastudien Rosalinde Sartorti

Montag, den 18.10.1999, 12 – 13 Uhr, Hörsaal A

Für die *Beratung* der Studierenden des Osteuropa-Studiengangs in den einzelnen *Fachdisziplinen* und der Studierenden aus anderen Fachbereichen sind die jeweiligen Beauftragten der Arbeitsbereiche zuständig:

- **Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft**
(vorher Schwerpunktbereich Gesellschaftswissenschaften)
Priv.-Doz. Dr. Krisztina Mánicke-Gyöngyösi, Mi 15.00 – 16.00 Uhr und
nach Vereinbarung, Zi. 303 a, ☎ 2081/3659
- **Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft**
(vorher Schwerpunktbereich Staatswissenschaften)
Univ.-Prof. Dr. Herwig Roggemann, (n. Voranmeldung), Zi. 320, ☎ 4031
Kinga Hiller, Mi 15.00 – 17.00 Uhr, Zi. 317, ☎ 2921
- **Arbeitsbereich Kultur und Geschichte**
(vorher Schwerpunktbereich Kulturwissenschaften)
Univ.-Prof. Dr. Holm Sundhaussen, (nach Voranmeldung), Zi. 116, ☎ 2076
Dr. Rosalinde Sartorti, Mi 14.00 – 16.00 oder n.V., Zi. 115 A, ☎ 2756

Osteuropastudien

Einzelberatung: Dr. Rosalinde Sartorti, Mi 14.00 – 16.00 Uhr, Zi. 115 A,
☎ 2756

Studentische Studienfachberatung:

N.N., Di 12.00 – 14.00, Zi. 017, ☎ 2074

Praktikumsbörse: Hanno Gundert, Tag, Zeit, Zi. 017, ☎ 2074

* Die *Veranstaltungen* finden, wenn nicht anders angegeben, im Osteuropa-Institut (OEI),
Garystr. 55, 14195 Berlin statt.

Osteuropäische und Südosteuropäische Geschichte

Einführungsveranstaltung: s. oben

Einzelberatung:

– Geschichte: Zi. 122 (s. dortiger Aushang)

Balkanologie und Slavistik

Seit 1.10.1995 gehören die Fächer Balkanologie und Slavistik zum Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften. Sie bilden dort die wissenschaftliche Einrichtung Institut für Slavische Philologie und Balkanologie. Das gesamte Lehrangebot der Slavistik und der Balkanologie ist deshalb im KVV des Fachbereichs zu finden; darunter auch die Kurse für den Spracherwerb.

III. Ringvorlesung

Die Ringvorlesung steht im WS 1999/2000 unter dem Motto:

Zehn Jahre demokratischer Wende und Perspektiven ins 21. Jahrhundert in Osteuropa

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Krisztina Mánicke-Gyöngyösi

Mittwoch 18 – 20 Uhr

Beginn: 20.10.1999

Ort: Osteuropa-Institut, Garystr. 55, 14195 Berlin, Hörsaal A

☎ 838 2081 Fax: 838 5206

Interessenten sind herzlich eingeladen.

Berliner und auswärtige WissenschaftlerInnen sind vorgesehen, um im Rahmen dieser Ringvorlesung die sozialen, politischen, ökonomischen, kulturellen und rechtlichen Aspekte der Transformation zu bilanzieren und ein Ausblick aufs nächste Jahrhundert zu versuchen. Das genaue Programm wird spätestens zu Beginn des Wintersemesters 1999/2000 bekanntgegeben.

IV. Magisterteilstudiengänge

1. Osteuropastudien – Einführung

Auszüge aus der neuen Studienordnung

Der Teilstudiengang „Osteuropastudien“ ist multidisziplinär und gegenwartsbezogen. Er vermittelt geistes- und sozialwissenschaftliche Kenntnisse über die Staaten Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas (im folgenden zusammenfassend als Osteuropa bezeichnet) und ist mit dem Erwerb osteuropäischer Sprachen verbunden. Der Teilstudiengang kann im Rahmen der Magisterprüfungsordnung als Haupt- oder Nebenfach studiert werden. Er beruht auf folgenden, den Arbeitsbereichen zugeordneten Disziplinen:

- (A) **Politik und Gesellschaft Osteuropas**
Politikwissenschaft
Soziologie
- (B) **Recht und Wirtschaft Osteuropas**
Rechtswissenschaft
Wirtschaftswissenschaft
- (C) **Geschichte und Kultur Osteuropas**
Geschichtswissenschaft
Kulturwissenschaftliche Fächer

Hinweise

Die neue Studienordnung für den Magisterteilstudiengang Osteuropastudien wurde im März 1997 erlassen. Studierende, die sich seit diesem Termin immatrikulieren, studieren automatisch nach der neuen Studienordnung. Für bereits immatrikulierte StudentInnen besteht die Möglichkeit, nach der alten Studienordnung vom 15.3.1991 ihr Studium abzuschließen. Sofern sie sich noch nicht im Hauptstudium befinden, können sie sich aus begründetem Anlaß auf die neue Studienordnung umschreiben. Vor einer solchen Entscheidung ist unbedingt eine Studienfachberatung aufzusuchen!

Die Lehrveranstaltungen werden nach der neuen Studienordnung aufgeführt. Studierende, die noch nach der alten Studienordnung studieren, sollten im Zweifelsfall die Studienberatung aufsuchen.

Es ist darauf zu achten, daß die *obligatorischen Grundkurse der Einzeldisziplinen* nicht durch Grundkurse in anderen Fachrichtungen ersetzt werden dürfen. *Den Studierenden wird eine längerfristige Planung ihrer Seminare ausdrücklich empfohlen, da aus Kapazitätsgründen die Grundkurse nicht in jedem Semester durchgeführt werden können.*

Außerdem kann es zu Doppelbezeichnungen einer Lehrveranstaltung kommen: z.B. kann ein GK Geschichte, sofern er zusätzlich im Lehrangebot des Osteuropa-Studiengangs aufgeführt wird, dort als PS (= Proseminar) erscheinen. Ein OS (= Oberseminar) wird im Osteuropa-Studiengang zum HS (= Hauptseminar). Wir bitten deshalb, beim Besuch der Lehrveranstaltungen darauf zu achten, für welches Studienfach Sie einen Leistungsnachweis erbringen müssen.

Für *Fragen*, die die einzelnen *Schwerpunkte* bzw. *Arbeitsbereiche* des Osteuropastudiengangs betreffen, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen im Abschnitt II genannten Beauftragten (s. S. 13).

Hinweis: Balkanologie – Disziplin Ethnologie/Kultur Ost- und Südosteuropas – s. Ankündigungen im Fachbereich (*Philosophie und Geisteswissenschaften*), Institut für Slavische Philologien und Balkanologie.

Sprachausbildung

Alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache müssen am Anfang des Semesters an einem sog. Diagnosetest teilnehmen, der über ihre Einstufung in die entsprechenden Sprachkurse entscheidet. Der *Termin* wird durch *Aushang* bekanntgegeben. Weitere Auskünfte zur Sprachausbildung erhalten Sie in der Studienberatung.

Abschluß des Grundstudiums

Das Grundstudium wird mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen, die zweimal pro Semester durchgeführt wird, und zwar in der zweiten Woche nach Vorlesungsbeginn und in der vorletzten Woche vor Vorlesungsende.

Die genauen Termine für Anmeldung und Prüfung werden ca. 6 Wochen vorher durch *Aushang* bekanntgegeben.

Für die Durchführung der Zwischenprüfung sind die prüfungsberechtigten VertreterInnen der jeweiligen Fachdisziplinen im Osteuropastudiengang zuständig.

2. Osteuropastudien – Lehrveranstaltungen

Studierende aller Disziplinen

K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

RV 31 002

Zehn Jahre demokratischer Wende und Perspektiven ins 21. Jahrhundert in Osteuropa

Mi 18 – 20 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 20.10.1999

Berliner und auswärtige WissenschaftlerInnen sind vorgesehen, um im Rahmen dieser Ringvorlesung die sozialen, politischen, ökonomischen, kulturellen und rechtlichen Aspekte der Transformation zu bilanzieren und ein Ausblick aufs nächste Jahrhundert zu versuchen. Das genaue Programm wird spätestens zu Beginn des Wintersemesters 1999/2000 bekanntgegeben.

F. WERNER

V 31 001

Geographie Osteuropas *(für alle Arbeitsbereiche)*

Mo 10 – 12 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 18.10.1999

Einleitend werden einige Rahmenbedingungen unseres Wissensstandes und unserer Auseinandersetzung mit Osteuropa behandelt, danach wird die Position Osteuropas innerhalb der Kulturräume und innerhalb der EU erörtert. Es folgen Ausführungen über die Naturbedingungen, die Siedlungsentwicklung und die Wirtschaftsräume. Ergänzend sollen einige Standortsysteme (z.B. des Energiesektors) dargestellt werden.

Themen der einzelnen Vorlesungstage und Literatur zur ersten Vorlesung.
Teilnahmenachweis gem. Studienordnung.

Arbeitsbereich Politik und Gesellschaft

Disziplin: Politik Osteuropas

Grundstudium

CH. ZÜRCHER

GK 31 035

Einführung in die Politik Osteuropas

Mi 12 – 14 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 20.10.1999

Dieser zweisemestrig angelegte Kurs richtet sich an Studienanfänger und versteht sich als Einführung in das Studium der Politik Osteuropas.

Zum einen werden die TeilnehmerInnen mit grundlegenden handwerklichen Fähigkeiten vertraut gemacht (Literaturrecherchen, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Informationsbeschaffung mit Hilfe elektronischer Medien (Recherchen, Internet), Einführung in Fachzeitschriften und Fachliteratur.)

Zum anderen führt der Kurs ein in zentrale Problemfelder der Transformationsräume in Europas Osten. (Strukturelemente des Raumes „Osteuropa“; Grundelemente der Transformation von Systemen sowjetischen Typs; Politik in Osteuropa nach dem Kalten Krieg; wesentliche Folgen des Kollaps der UdSSR für die Internationalen Beziehungen).

Der Grundkurs nimmt thematisch Bezug auf die zur Zwischenprüfung Osteuropastudien geforderten Kenntnisse.

Lit.: Altrichter, Helmut, Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917–1991. München 1993; Fleron, Hoffmann (eds.), Post-Communist Studies and Political Sciences. Methodology and Empirical Theory in Sovietology. Boulder etc, Westview Press 1993; Hough, J. F., Fainsood, M., How the Soviet Union is Governed. (4). Cambridge, MA etc. 1980 (v.a. Kapitel. 10,11,12: 362–480); Mánicke-Gyöngyösi. K., Ost- und ostmitteleuropäische Gesellschaften zwischen autonomer Gestaltung und Adaption westlicher Modernisierungsmodelle. In: Wollmann, Wiesenthal, Bönker (eds.), Transformation sozialistischer Gesellschaften: Am Ende des Anfangs. Leviathan Sonderheft 15/1995: 30– 4; Merkel, Sandschneider, Segert (Hrsg.), Systemwechsel 2. Die Institutionalisierung der Demokratie. Opladen 1996; Merkel, W. (Hrsg.), Systemwechsel 1. Theorien, Ansätze und Konzepte der Transitionsforschung. Opladen 1995; Segbers, De Spiegeleire (Eds.) Post-Soviet Puzzles. Mapping the Political Economy of the Former Soviet Union. Baden-Baden 1995; Segbers, K., Der sowjetische Systemwandel. Frankfurt/M. 1989.

EU-Osterweiterung: Die Beitrittspolitik der Europäischen Union

Do 12 – 14 Uhr, Raum 121

Beginn: 21.10.1999

Durch den geplanten EU-Beitritt werden die Beziehungen zwischen den mittel- und osteuropäischen Staaten und der Europäischen Union auf eine ganz neue Grundlage gestellt. Vorbereitung und Bewältigung der Osterweiterung bedeuten für beide Seiten eine enorme Herausforderung, die es in den kommenden Jahren zu bewältigen gilt. Dieser Prozeß der Osterweiterung ist Analysegegenstand des Proseminars und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Beitrittspolitik der EU. Im ersten Teil des Seminars wird es darum gehen, Akteure und Handlungsmuster der Europäischen Union sowie Kenntnisse der wesentlichen theoretischen Ansätze, die sich mit europäischer Integration und mit der EU als Akteur befassen, zu erarbeiten. Im zweiten Teil des Seminars sollen diese Werkzeuge eingesetzt werden, um die aktuelle Ausgestaltung der Beitrittspolitik als spezifisches Handlungsfeld der Europäischen Union zu analysieren. Dabei geht es zum einen darum, empirische Kenntnisse über den Prozeß und die Politik der Aufnahme Mittel- und Osteuropas zu gewinnen, zum anderen jedoch, diese empirischen Fakten mit Hilfe theoretischer Ansätze zu interpretieren. Ziel des Kurses ist es, die Erarbeitung von alternativen Erklärungsansätzen mittels theoriegeleiteter Analyse zu üben, um dadurch zukünftig über ein größeres Repertoire an Interpretationshilfen zur Erschließung komplexer politischer Vorgänge, für die die Osterweiterung ein Beispiel ist, zu verfügen.

Der Kurs richtet sich an Studierende im Grundstudium des Magisterstudienganges Osteuropastudien sowie im Diplomstudiengang Politikwissenschaft. Englische Lesefertigkeit ist notwendig.

Der Lektüre der Vorbereitungstexte werden Leitfragen zugrunde gelegt, die in der vorangehenden Sitzung bekannt gemacht wurden.

Gegen Ende des Kurses soll in einem Rollenspiel die Beitrittsverhandlung mit einem mittel- oder osteuropäischen Kandidaten simuliert werden.

Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn vorgehalten.

S. SCHMID

PS 31 004

**Auf der Lauer in Osteuropa. Einführung in die Methoden
der qualitativen Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung
der Feldforschung in Osteuropa**

Mo 14 – 16 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 18.10.1999

Ziel des Proseminars ist es, einen Überblick über Erhebungs- und Auswertungsmöglichkeiten der Qualitativen Sozialforschung zu geben. Es soll die Basis geschaffen werden sowohl für die Beurteilung der Validität fremder empirischer Forschungsergebnisse, als auch für die Konzeptualisierung eigener zukünftiger Forschungsarbeit. Da qualitative Methoden sich in der Operationalisierung der Forschungsfragen und der Durchführung der Erhebungen stark an den Strukturen des Erhebungsfeldes orientieren, sollen anhand von Fallbeispielen osteuropäische Spezifika herausgearbeitet werden. Dies kann, wenn gewünscht, auch anhand laufender Forschungsarbeiten beispielhaft demonstriert werden.

Lit.: Valerie. (1995). „Should transitologists be grounded?“ In: SlavicReview, Vol. 54 (Spring): 111–127. Flick, Uwe. (1995). Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg: rowohlt. Flick, Uwe u. a. (1995). Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. München: Beltz Psychologie Verlags Union. Glaser, Barney G./Strauss, Anselm L. (1984). Die Entdeckung gegenstandsbezogener Theorie: Eine Grundstrategie qualitativer Sozialforschung. Qualitative Sozialforschung. In: Christel Hopf/Weingarten, Elmar, Hg. Qualitative Sozialforschung. Stuttgart: Klett-Cotta: 91–111. Hitzler, Ronald/Honer, Anne, Hg. (1997). Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung. Uni-Taschenbücher. Opladen, Leske +Budrich. Matthes, Joachim, Hg. (1992). Zwischen den Kulturen. Die Sozialwissenschaften vor dem Problem des Kulturvergleichs (Sonderband der Zs. Soziale Welt) Göttingen, Schwartz. Yin, Robert. K. (1989). Case study research. Design and methods. London: Sage.

CH. ZÜRCHER

PS 31 036

Baustelle Ostseeraum

Mi 14 – 16 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 20.10.1999

In den Jahren nach 1991 ist „Ostseeraum“ von einer geographischen Bezeichnung zu einem politischen Projekt geworden. Auf verschiedenen Ebenen (supranational, international, transnational) und durch verschiedene Strategien und Initiativen (Etablierung gemeinsamer Institutionen und Regime, grenzüberschreitende Zusammenarbeit von NGOs, Städtepartnerschaften, Tourismus, usw.) sollen die Ostseeanrainer zusammenwachsen, um so zu

gemeinsamer Lösung gemeinsamer Probleme befähigt zu werden. Sicherheit, Umwelt und wirtschaftliche Entwicklung durch Integration sind zentrale Problemfelder.

Das Proseminar versteht sich als geführter Rundgang über die Großbaustelle Ostseeraum. Ausgerüstet werden die TeilnehmerInnen zuvor mit relevanten theoretischen Ansätzen zu Regionalisierung und Integration.

Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn vorgehalten.

Hauptstudium

B. ESCHMENT

HS 31 005

Die neuen Staaten in Zentralasien: Innere Konsolidierung und externe Selbstbehauptung

29.10.99, 10 – 18 Uhr, Raum 302 b

Blockseminar s. Aushang

In Zentralasien sind nach dem Zerfall der Sowjetunion mit Kasachstan, Kyrgyzstan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan fünf neue Staaten entstanden, deren Zukunftsperspektiven 1992 eher kritisch beurteilt wurden. Westliche Beobachter prophezeiten instabile Staaten, von nationalen Unruhen erschüttert, die außenpolitisch ein leichtes Opfer der regionalen Großmächte werden würden. Tatsächlich haben sich die Staaten (mit Ausnahme Tadschikistans) trotz riesiger ökonomischer Probleme intern ruhig entwickelt und eine durchaus eigenständige Außenpolitik begonnen.

In diesem Seminar sollen a) die relativ unbekanntere Region Zentralasien vorgestellt, b) die Bedingungen und Besonderheiten der inneren Entwicklung, insbesondere des Systemwandels hin zu eher autoritären Präsidialsystemen, sowie c) die geopolitische Situation dieser von „Problemländern“ umgebenen Region erarbeitet werden

Exemplarisch ließen sich die außenpolitischen Probleme besonders gut am Fall des Kaspischen Meeres beleuchten. Auch Konflikte um die Wasserverteilung zwischen den zentralasiatischen Staaten, aber auch mit China, wären ein lohnender Untersuchungsgegenstand.

Am Ende des Seminars sollen dann Fragen stehen wie: Welche Faktoren sind für die bislang positive Entwicklung verantwortlich? Wie sind die Zukunftsperspektiven? Welche außenpolitische Orientierung ist zu erwarten?

Zu diesen Themenkomplexen steht inzwischen eine reichhaltige Literatur, insbesondere aus dem angloamerikanischen Raum, zur Verfügung. Verfas-

sungen und einzelne wichtige Gesetze liegen ebenfalls in Übersetzung vor, so daß zwar Russischkenntnisse nicht erforderlich sind, jedoch die Bereitschaft, fast ausschließlich englische Literatur zu lesen.

S. HARTER

HS 31 006

**Politische Ökonomie der Transformation:
Soziale Dimensionen des russischen Systemwandels**

5.11.1999, 9 – 18 Uhr und 21. – 23.2.2000, Raum 302 b

In diesem Seminar soll erarbeitet werden, wie soziale Fragen seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion von politischer Seite behandelt wurden. Einer theoretischen Annäherung an das Thema wird besonderer Platz eingeräumt. Sowohl die neue politische Ökonomie als auch institutionenökonomische Ansätze werden herangezogen, um die Logik der Entwicklungen zu verstehen und einzuordnen. Zunächst werden die Ausgangsvoraussetzungen behandelt: Wie funktionierte das sowjetische Sozialsystem und welche Veränderungen hat es während der „Perestroika“ erfahren? Anschließend werden einzelne soziale Fragenkomplexe des heutigen Rußlands besprochen, die für die weitere Entwicklung der russischen postsowjetischen Gesellschaft von Relevanz sind und das soziale Gefüge nachhaltig auch zukünftig bestimmen werden. Das Seminar soll damit beginnen, Überlegungen für verschiedene mögliche Szenarien, wie sich die russische Gesellschaft entwickeln wird, zu sammeln. Am Ende des Seminars sollen diese Überlegungen noch einmal aufgegriffen werden, und eventuell überarbeitet oder revidiert werden – anhand der erarbeiteten theoretischen und empirischen Erkenntnisse.

Benoteter Schein: regelmäßige Teilnahme und mündliche Mitarbeit. Übernahme eines Kurzreferates (15–20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (15–20 Seiten).

Lit.: Elster, Jon; Offe, Claus und Preuss, Ulrich (Hrsg.), Institutional Design in Post-Communist Societies, Cambridge: Cambridge University Press 1998, S. 203–246 und S. 271–308; Hewett, Ed, A. und Winston, Victor, H (Hrsg), Milestones in Glasnost und Perestroika, Washington: The Brookings Institutions, 1991; Kapstein, Ethan B. (Hrsg.), Sustaining the Transition: The Social Safety Net in Post-Communist Europe, New York, 1997; Nelson, Joan, M.; Tilly, C. und Walker, L. (Hrsg.), Transforming Post-Communist Political Economies, National Research Council, National Academy Press:Washington DC, 1997; Pickles, John; Smith, Adrian (Hrsg.), Theorising Transition. The Political Economy of Post-Communist Transformations. London and New York:Routledge 1998, S. 1–111; Stark, David; Bruszt, László, Post-Socialist Pathways. Transforming Politics and Property in East Central Europe, Cambridge: Cambridge University Press 1998.

Disziplin: Soziologie / Philosophie Osteuropas

Grundstudium

I. GEORGIEV/ D. DE NÉVE

PS 31 007

Bürger und Institutionenwandel in Südosteuropa nach 1989

Di 16 – 18 Uhr, Raum 301

Beginn: 19.10.1999

Die Lehrveranstaltung untersucht die Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungsprozessen in Albanien, Bulgarien und Rumänien. Nicht nur parteientorientierte Partizipation, sondern auch Bürgerinitiativen, Runde Tische, Demonstrationen, Streiks etc. sind wesentliche Bestandteile der postkommunistischen Realität.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Rolle der Bürger und den Wandel gesellschaftlicher und politischer Institutionen vergleichend zu analysieren. Dabei soll die Wechselwirkung institutionalisierter und nichtinstitutionalisierter bzw. legaler und illegaler Praktiken einsichtig werden. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Auswirkungen der Bürgerbeteiligung auf die Herausbildung neuer Institutionen dargestellt und diskutiert.

Kenntnisse einer der Landessprachen sind erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Lit.: Krech, Hans: Der Bürgerkrieg in Albanien 1997, Berlin 1998. Höpken, Wolfgang (Hrsg.): Revolution auf Raten. Bulgariens Weg zur Demokratie, Oldenbourg Verlag, München 1996
Kligman, Gail: Reclaiming the Public: A Reflection on Recreating Civil Society in Romania, in: East European Politics and Societies, Vol. 4, Nr. 3, Fall 1990.

B. HEUER

PS 31 008

Russen und Russischsprachige als neue Minderheiten in den postsowjetischen Staaten

Di 10 – 12 Uhr (c.t.), Raum 301

Beginn: 19.10.1999

Mit dem Zerfall der Sowjetunion fanden sich plötzlich ca. 25 Mio. Russen und eine noch größere Zahl an „Russischsprachigen“ in der Diaspora wieder. Sie erleb(t)en einschneidende Änderungen ihres politischen, wirtschaftlichen und sozialen Status und teilweise tiefgreifende Identitätskrisen. Wie wird die neue Situation wahrgenommen, welche Optionen sehen diese Gruppen für

sich und die Zukunft ihrer Kinder? Mit welchen Strategien (Auswanderung, Integrationsstreben, politische Organisation etc.) reagieren sie? Welche neue Identitäten werden sich herausbilden? Wie ist die Lage von Zuwanderern in der häufig unbekanntem russischen „Heimat“?

Lit.: Chynn, Jeff/Kaiser, Robert: Russians as the New Minority. Ethnicity and Nationalism in the Soviet Successor States, Boulder, CO/Oxford 1996 (Westview Press); Eschment, Beate: Hat Kasachstan ein „Russisches Problem“? Revision eines Katastrophenbildes, BIOst, Sonderveröffentlichung, Feb. 1998; Kolstoe, Paul: Russians in the Former Soviet Republics, London 1995 (Hurst); Laitin, D. David: Identity in Formation. The Russian-Speaking Populations in the Near Abroad, Ithaca/London 1998 (Cornell Univ. Press).

Hauptstudium

K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

HS (15 729)

Modernisierung, Transformation und Globalisierung

Do 11 – 13 Uhr

Beginn: 21.10.1999

Ort: Institut für Soziologie, Babelsberger Str.14–16, 10715 Berlin, Raum: 418

Die Beschäftigung mit den unterschiedlichen Modellen des sozialen Wandels ist nicht zuletzt durch den Zusammenbruch postsozialistischer Gesellschaften aktuell geworden. Während der demokratische Übergang – als erneuter Versuch der Modernisierung – in Ostmitteleuropa noch im nationalstaatlichen Rahmen vollzogen wurde, intendieren die ökonomischen Transformationsstrategien und die Osterweiterung der EU den Anschluß der Nationalökonomien an den Weltmarkt. Schließlich hat der Wegfall des „sozialistischen Blocks“ globalisierende Rückwirkungen auf die entwickelten Industriegesellschaften des Westens.

Im Seminar sollen sowohl die im Titel angekündigten Modelle als auch politische, ökonomische, soziostrukturelle und kulturelle Aspekte einer entstehenden Weltgesellschaft diskutiert werden.

Lit.: Wolfgang Zapf, Die Modernisierungstheorie und unterschiedliche Pfade der gesellschaftlichen Entwicklung, in: Leviathan 1996, H. 1, S. 63–67; Karl Polányi, The Great Transformation, stw: Ffm. 1978; Anthony Giddens, Konsequenzen der Moderne, stw: Ffm. 1997; Prokla 112+114 : Europa I+II, Münster 1998 + 1999; Ulrich Beck (Hg.), Politik der Globalisierung + Perspektiven der Weltgesellschaft, Edition Zweite Moderne, Suhrkamp Verl., Ffm. 1998.

M. PRUCHA / A. JUBARA

HS (16 067)

Marxistische Philosophie in ihrer geschichtlichen Entwicklung

Di 14 – 16 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 19.10.1999

Nach der Behandlung der wichtigsten philosophischen Texte von Marx wird die marxistische und durch Marx inspirierte Philosophie dargestellt und sowohl ihr historischer Sinn als auch ihre Bedeutung in der Gegenwart diskutiert.

M. PRUCHA / M. SCHAUB

HS (16 081)

G. Deleuze's „Differenz und Wiederholung“

(Diese LV ist nicht Teil des Lehrprogramms Osteuropastudien)

Di 17 – 20 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 19.10.1999

Das Buch ist einer der wichtigsten Texte der sogenannten „Philosophie der Differenz“. In den Vordergrund seiner Behandlung werden die Probleme der „ersten Philosophie“ gestellt, insbesondere Deleuze's Auseinandersetzung mit der Dialektik.

M. PRUCHA

V (16 007)

Seins- und Menschenbegriff in Heideggers „Sein und Zeit“.

Eine kritische Untersuchung

(Diese LV ist nicht Teil des Lehrprogramms Osteuropastudien)

Mi 10 – 11 Uhr, Raum 301

Beginn: 20.10.1999

Eine Darstellung der fundamentalontologischen Grundlegung der Metaphysik, die in der Auseinandersetzung mit Heidegger einen Zugang zur Problematik der menschlichen Existenz suchen möchte.

M. PRUCHA

HS (16 082)

Seins- und Menschenbegriff in Heideggers „Sein und Zeit“.

Eine kritische Untersuchung

(Diese LV ist nicht Teil des Lehrprogramms Osteuropastudien)

Mi 11 – 13 Uhr, Raum 301

Beginn: 20.10.1999

Seminar zur o.g. Vorlesung.

**Individualistische und kollektivistische Normen
und Lebensentwürfe in der Sowjetunion**

Mi 12 – 14 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 20.10.1999

Im interdisziplinären Colloquium sollen zunächst die frühen Konzepte des sozialen und kulturellen Wandels in den 20er und 30er Jahren an programmatischen und normativen Texten diskutiert werden, um sie anschließend an Versuchen der Realisierung in unterschiedlichen Bereichen – in sozialen Bewegungen, Sozialforschung und Sozialpolitik sowie im Umgang mit abweichendem Verhalten – zu analysieren. Dabei interessiert auch die weiterführende Frage nach dem Charakter bolschewistischer Gesellschafts- und Kulturpolitik bis in die späte sowjetische Zeit. Aus juristischer Sicht soll die Rechtsentwicklung von den ersten Sowjetdekreten 1917 bis zum Familiengesetzbuch Rußlands von 1995 behandelt werden. Aus soziologischer Sicht interessiert darüber hinaus die Positionierung Rußlands zwischen westlicher Aufklärung und säkularisierter ostkirchlicher Religiosität. An diesem Punkt soll an Argumente Max Webers über den nicht-okzidentalen Charakter der russischen Entwicklung angeknüpft werden. Insofern ist die Veranstaltung sowohl für Studierende des Osteuropa-Studiengangs als auch für die der Soziologie und Rechtswissenschaft geeignet.

Lit.: Mänicke-Gyöngyösi/Rytlewski (Hg.), *Lebensstile und Kulturmuster in sozialistischen Gesellschaften*, Köln 1990; Mänicke-Gyöngyösi, *Die Perestrojka der sowjetischen Soziologie: Zurück zur Tradition der 20er Jahre?*, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, H. 1/1989, S. 36–46. Bilinsky, Andreas, *Das sowjetische Eherecht*, 1961; Frenzke, Dietrich (Hrsg.), *Das Zivilgesetzbuch und das Ehe- und Familiengesetzbuch der Russischen Sowjetrepublik (RSFSR)*, 1988; *Families, Politics and the Law: Perspectives for East and West Europe*, MacLean, Mavis – Kurczewski, Janek, Oxford Socio-Legal Studies, Clarendon Press, Oxford 1994; Lippott, Joachim, *Zum Stand des Familienrechts und des Internationalen Privatrechts in Rußland*, *Zeitschrift für das gesamte Familienrecht (FamRZ)* 1998, S. 663–665.

Arbeitsbereich Recht und Wirtschaft

Disziplin: Recht Osteuropas

Grundstudium

H. ROGGMANN / A. WOHLGEMUTH

GK (09 127)

Einführung in die Rechtsordnungen ausgewählter osteuropäischer Staaten

Do 10 – 12 Uhr, Raum 323

Beginn: 21.10.1999

Die Rechtssysteme Rußlands, Polens und Tschechiens stehen im Mittelpunkt des Grundkurses. Je nach Interesse oder auch Herkunftsland der Studierenden – in früheren Veranstaltungen kamen Teilnehmer aus Bosnien und Herzegowina, Estland, Mongolei, Rumänien, Ukraine oder Weißrußland – soll der Blick auch auf weitere ost-, ostmittel- und südosteuropäische (eventuell asiatische) Staaten gerichtet werden. Rechtsgeschichte, Staats- und Verfassungsrecht, Zivil-, Familien- und Strafrecht werden beleuchtet. Zum Wirtschaftsrecht findet sich eine Fülle auch deutschsprachiger Literatur. Nichtjuristen werden mit den erforderlichen grundsätzlichen Rechtsfragen vertraut gemacht. Für den Erwerb eines Grundkurs-Scheins im Osteuropa-Studien-gang wird die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit von bis zu 20 Seiten vorausgesetzt, deren wesentliche Inhalte in einem mündlichen Referat von etwa 25 Minuten mit einem Thesenpapier vorzutragen sind.

Lit.: Roggemann (Hrsg.), Die Verfassungen Mittel- und Osteuropas 1999; Blaustein – Flanz (Hrsg.), Constitutions of the Countries of the World; Breidenbach (Hrsg.), Handbuch Wirtschaft und Recht in Osteuropa; Brunner – Schmid – Westen (Hrsg.), Wirtschaftsrecht der osteuropäischen Staaten; Bergmann – Ferid (Hrsg.), Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht; Ferid – Firsching (Hrsg.), Internationales Erbrecht.

Staat und Verfassung: Ungarn seit 1918
Historische und Juristische Aspekte

Blockseminar

Beginn: s. Aushang

Thema dieses interdisziplinären Seminars ist die Frage nach dem rechtlichen und historischen Gestaltwandel des als Folge des Ersten Weltkrieges entstandenen ungarischen Staates und seiner Verfassung. Während der Ungarische Staat in seiner bis heute fortbestehenden Gestalt der Zwischenkriegszeit von fast allen ungarischen Politikern als Provisorium eines wiederherzustellenden „Groß-Ungarn“ betrachtet wurde, wird er inzwischen von der Mehrheit der Bevölkerung akzeptiert.

Welche rechtlichen und politischen Wandlungen trugen zu dieser Entwicklung bei? Warum spielen Fragen der Minderheiten und territorialer Ansprüche heute nicht mehr eine so herausragende Rolle in der ungarischen Politik? Hat dies der zweite Weltkrieg verursacht und/oder die Integration Ungarns in den sowjetischen Machtbereich? Oder wurden dadurch nicht noch größere Probleme geschaffen?

Wie sieht die heutige Verfassungswirklichkeit im Vergleich zu Deutschland, Frankreich und den USA aus? Zentral ist zum einen das Prinzip der Gewaltentrennung zwischen dem Gesetzgeber und der Verwaltung einerseits und der Gerichtsbarkeit andererseits, insbesondere die Überprüfungs- und Aufhebungsbefugnisse der Verfassungsgerichte (Schutz von Grundrechten gegenüber Vorhaben des Gesetzgebers). Zum anderen geben der verfassungsrechtliche Schutz der Eigentumsgarantie und einzelner Freiheitsrechte sowie der Minderheitenschutz Aufschluß über das heutige politisch-philosophische Verständnis eines Staates. Desweiteren werden das Demokratieprinzip, insbesondere Tradition und Praxis plebiszitärer (direktdemokratischer) Elemente erarbeitet und in den historischen Kontext eingearbeitet.

Hauptstudium

H. ROGGEMANN

HS (09 241)

Rechtsvergleichung und Rechtsentwicklung in Osteuropa

Do 16 – 18 Uhr, Raum 323

Beginn: 21.10.1999

In dem Seminar werden aktuelle Fragen und Probleme der Rechtsentwicklung in Osteuropa erörtert. Einen Schwerpunkt bildet die Osterweiterung der EU (Rechtsgrundlagen, Verfahren und Stand der Beitrittsverhandlungen zwischen den assoziierten osteuropäischen Staaten und der EU, Auswirkungen auf die Rechtsordnungen der assoziierten Staaten). Außerdem werden die Privatisierung und der Wandel der Eigentumsordnung sowie Fragen des Rechtsschutzes erörtert.

Neben studentischen Teilnehmern werden wie bisher auch auswärtige Fachreferenten und Institutionen in den Meinungsaustausch einbezogen. Die einzelnen Themen können auch als – inhaltlich abgegrenzte – Gemeinschaftsarbeiten bearbeitet werden. Besondere Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, zu einem der zum Ende des SoSe per Aushang bekanntgegebenen Themen ein Referat von etwa 20–30 Seiten anzufertigen und mündlich vorzutragen. Studierende des Osteuropa-Studienganges können einen Hauptseminarschein, ggf. auch einen Proseminarschein erwerben, Studierende der Rechtswiss. oder Teilgebiete des Rechts können Scheine gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 b) oder c) JAG erlangen.

A. WOHLGEMUTH / K. MÄNICKE-GYÖNGYÖSI

INTERDISZ. C 31 010

Individualistische und kollektivistische Normen und Lebensentwürfe in der Sowjetunion

Mi 12 – 14 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 20.10.1999

Kommentar s. S. 27

H. ROGGEMANN

C 31 011

Doktoranden- und Magistrandencolloquium

Di 18 – 20 Uhr, Raum 323

Beginn: 19.10.1999

Grund- und/oder Hauptstudium

H. ROGGMANN

V/Ü (09 125)/(09 126)

Einführung in das Internationale Strafrecht

Di 16 – 18 Uhr

Beginn: 19.10.1999

Ort: FB Jura, vorauss. Boltzmannstraße 3 (2212 oder 4404)

Die Veranstaltung bietet im Vorlesungsteil eine Einführung in die Grundlagen und Hauptfragen des Internationalen Strafrechts. Schwerpunkte bilden aktuelle Fragen des Völkerstrafrechts einschließlich der Einrichtung einer internationalen Strafgerichtsbarkeit. Des weiteren werden das Strafrechtsanwendungsrecht sowie das Rechtshilfe- und Auslieferungsrecht behandelt. Die Einführung erfolgt anhand von Fallbeispielen und neueren Entscheidungen. Die Teilnehmer haben im Rahmen der Übung die Gelegenheit, zu einem der angebotenen Themen ein Referat anzufertigen und vorzutragen. Hierfür kann ein Wahlpflichtschein oder ein außerrechtlicher **Schein gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 b) oder c) JAG** ausgestellt werden. Einführende Literaturhinweise, eine Gliederung zum Vorlesungsstoff sowie Hinweise für die Anfertigung der schriftlichen Arbeit werden bei der Anmeldung und im Verlauf der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Lit.: Roggemann, Herwig, Die Internationalen Strafgerichtshöfe, 2. Aufl., Berlin 1998; ders., Auf dem Wege zum ständigen Internationalen Strafgerichtshof, in: Zeitschrift für Rechtspolitik 1996, S. 388ff.; Bassiouni, Cherif, Draft Statute International Criminal Tribunal, 2. Aufl., 1993; Schomburg, Wolfgang/Lagodny, Otto, Gesetz über den Internationalen Verkehr in Strafsachen (Kommentar), 3. Aufl., München 1998.

Disziplin: Wirtschaft Osteuropas

Grundstudium

M. MESSENGIESSER

GK 31 013

Einführung in die wirtschaftliche Entwicklung Rußlands

Mo 10 – 12 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 18.10.1999

Die Veranstaltung bietet Informationen über die Haupttappen der wirtschaftlichen Entwicklung Rußlands in den letzten 150 Jahren.

M. MESSENGIESSER

PS 31 014

Wirtschaftspolitische Probleme der Transformation der Wirtschaftssysteme

Mo 16 – 18 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 18.10.1999

Im Seminar sollen von Studenten in Referaten und Hausarbeiten Probleme der Transformation der Wirtschaftssysteme erörtert werden, die entweder aktuelle Bedeutung haben oder für die Entwicklung osteuropäischer Länder grundlegende Weichenstellungen beinhalten.

Z. SABOV

PS 31 015

Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Rußland unter besonderer Berücksichtigung währungs- und finanzpolitischer Fragen

Zeit und Beginn s. Aushang

In der Vorlesung wird die aktuelle wirtschaftliche Lage Rußlands sowohl empirisch als auch theoretisch behandelt. Die Ansätze zur Stabilisierung der russischen Wirtschaft werden unter haushaltspolitischen und außenwirtschaftlichen Aspekten analysiert.

Themenbereiche der Vorlesung sind:

1. Die Entwicklung realer und nominaler makroökonomischer Kategorien: Bruttoinlandsprodukt, Investitionen, Beschäftigung, Reallohn, Inflation, Geldmenge.
2. Staatshaushaltsdefizit: Ursachen und Folgen.

3. Verschuldungskrise: Die Rolle des Finanzindustriellen Komplexes.
4. Die Finanzbeziehungen zwischen Zentrale und Peripherie: Fiskaler Föderalismus in Rußland, außenwirtschaftliche Aspekte der Stabilisierungspolitik: Währungskonvertibilität Kapitalflucht und Direktinvestitionen.
5. Die Beziehungen Rußlands zu internationalen Organisationen (IMF, Weltbank).
6. Zusammenfassung: Die wirtschaftspolitischen Ansätze von Gajdar, Fjodorov, Černomyrdin, Černomyrdin-Čubais, Kiryenko, Prymakov.
7. Perspektiven der russischen Wirtschaft: Verschiedene Szenarios.

Hauptstudium

E. KIGYÓSSY-SCHMIDT

HS (10 320)

Modelle der sozialökonomischen Transformation in Mittel- und Osteuropa

Mi 14 – 16 Uhr, Raum 323

Beginn: 20.10.1999

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind die sozialen und ökonomischen Umwandlungsprozesse Mittel- und Osteuropas in ihrem zeitlichen Ablauf, in ihrer Komplexität sowie in ihren Interdependenzen. Aufgrund bisheriger Erfahrungen mit Transformationsstrategien werden Förderfaktoren und Hemmnisse der Neugestaltung hervorgehoben. Wege und Möglichkeiten für die Beschleunigung des sozialökonomischen Wandels in Mittel- und Osteuropa werden ausgehend von folgenden Schwerpunktthemen zur Diskussion gestellt: Rolle der Rahmenbedingungen in der sozialökonomischen Umwandlung (wie z.B. die Rolle von institutionellen Defiziten); Faktoren einer innovativen Entwicklung (wie z.B. die Rolle von klein- und mittelständischen Unternehmen oder der Einfluß von modernen Informationstechnologien); Chancen und mögliche Konsequenzen der Integration in die Europäische Union (z.B. im Falle von EU-Kandidatenländern).

Bedingung für die Scheinvergabe ist regelmäßige Teilnahme, ein Referat sowie die Fertigstellung einer Hausarbeit. Eine aktuelle Literaturliste wird jeweils zu den einzelnen Themenkomplexen zur Verfügung gestellt.

F. WERNER

HS 31 017

**Die Kultur- und Wirtschaftsräume Osteuropas;
Beispiele regionaler Differenzierung**

Mo 16 – 18 Uhr, Raum 301

Beginn 18.10.1999

Es soll von den Teilnehmenden eines der im Aushang genannten Themen selbständig bearbeitet und für das am 11./13. Februar stattfindende Seminar bis ca. Mitte Januar schriftlich formuliert werden. Näheres s. Aushang

Ein Leistungsnachweis kann erworben werden für 1. OES, Hauptstudium, Bereiche Wirtschaft und ggfs. nach Absprache Kultur, 2. Slavistik, Hauptstudium, Landeskunde, 3. OS Regionale Geographie.

F. WERNER

C 31 018

Betreuung von Magister-/Diplomarbeiten

nach Vereinbarung

Betreuung von Magister-/Diplomarbeiten erfolgt nach persönlicher Absprache in den Studiengängen OES und Geographie.

F. WERNER

EX 31 019

Geographische Exkursionen Osteuropa

Termine und Ziele siehe Aushang

Exkursion Ungarische Tiefebene (belegt)

Exkursion Moskau/(Peking)/Bangkok: „Megastädte“, gegenwärtig raumstrukturelle Entwicklungen mit Seminar siehe Aushang.

Grund- und/oder Hauptstudium

L. CSABA

GK/HS 31 012

Wirtschaftstheoretische und wirtschaftspolitische Fragen der Transformation in den MOEL

Mo 14 – 18 Uhr, Raum 323

Beginn: 18.10.1999

Zehn Jahre nach der Wende sind sowohl die Erfahrungen als auch die Perspektiven der postsozialistischen MOEL durch eine immer ausgeprägtere Ausdifferenzierung gekennzeichnet. Während einige schon OEKO/NATO Mitglieder sind und sich auf die EU-Vollmitgliedschaft vorbereiten, kämpfen andere mit Zerfallerscheinungen und mißlungenen Stabilisierungsversuchen. Wo liegen die Ursachen und was sind die Folgen solcher Auseinanderentwicklung? Welche wirtschaftstheoretischen und wirtschaftspolitischen Lehren sind aus diesen länderspezifischen Erfahrungen zu ziehen? Die Veranstaltung fokussiert auf die Makroerfahrungen von Ungarn, Polen, Rußland sowie Tschechien und versucht einen regionalen Überblick zu bieten.

L. CSABA

PS/HS 31 016

Wirtschaftspolitische Probleme und Perspektiven einer Osterweiterung der EU

Mi 12 – 14 Uhr, Raum 121

Beginn: 20.10.1999

Der Berliner EU-Gipfel vom März 1999 hat die finanziellen Grundlinien einer Osterweiterung von 2002 an gutgeheißen. Mit dem Inkrafttreten der EWWU vom 1.1.1999 sind aber die Voraussetzungen für eine EU-Vollmitgliedschaft höher geworden. Die hinausgezögerte Entscheidungsfindung und GAP begrenzen die Aufnahmefähigkeit der Union. Seit der Beantwortung von Fragebögen aus dem Jahre 1997 und nach dem Abschluß von *acquis screening* (Durchleuchtung) im Herbst 1999 sind konkrete Beitrittsverhandlungen im Gange. Wie weit sind die Beitrittskandidaten der ersten Runde für die EU? Welche Aufgaben sind noch zu meistern? Welche Rolle spielen die Transferdiskussion und die Migrationsgefahren? Ist die EU-Mitgliedschaft der Weg oder ein Irrweg im wirtschaftlichen Aufholprozeß in den MOEL?

F. WERNER

V 31 001

Geographie Osteuropa

Mo 10 – 12 Uhr, Hörsaal A

Beginn: 18.10.1999

Kommentar s. S. 18

E. KIGYÓSSY-SCHMIDT

Ü (10 321)

**Übungen zur Analyse des sozialökonomischen Wandels
in Mittel- und Osteuropa sowie Anleitung zur wissenschaftlichen
Arbeit in der Thematik (Projektgruppe)**

Mi 16 – 18 Uhr, Raum 323

Beginn: 20.10.1999

Die tiefgehenden strukturellen Wandlungsprozesse in Mittel- und Osteuropa können nur bedingt aufgrund vorhandener statistischer Indikatoren wiedergegeben werden. Methodologie, Grenzen und Möglichkeiten der Wirtschaftsanalyse werden an ausgewählten Themen demonstriert. Zur Auswahl stehen z.B. folgende Probleme: „Hauptindikatoren der sozialökonomischen Entwicklung: Erarbeitung eines Indikatorensatzes für die Charakterisierung der Situation in Mittel- und Osteuropa“ oder „Strukturbrüche und Änderungen in den Branchenstrukturen: Positive oder negative sozialökonomische Entwicklung?“ Die Anleitung zur wissenschaftlichen Arbeit soll vor allem bei Fertigstellung von Seminararbeiten Hilfe leisten.

Die Projektgruppe kann sowohl als Ergänzung zum Seminar „Sozialökonomischer Wandel in Mittel- und Osteuropa“ als auch als eigenständige Lehrveranstaltung wahrgenommen werden. Die Teilnahme erfordert keine Spezialkenntnisse über statistische Methoden, auf Wunsch der TeilnehmerInnen besteht jedoch die Möglichkeit für die Vertiefung in die Methodologie. Bedingung für die Scheinvergabe ist regelmäßige Teilnahme, ein Referat sowie die Fertigstellung einer Hausarbeit.

Lit.: Länderberichte und weitere Publikationen über ausgewählte Themen der Umwandlungsprozesse in Mittel- und Osteuropa werden empfohlen und nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt. Folgende Quellen sollen hierzu erwähnt werden: UNO, Europäische Union, OECD, World Bank, International Monetary Fonds, European Bank for Reconstruction and Development; deutsche Forschungsinstitute wie z.B. DIW Berlin, Ifo München, RWI Essen, IWH Halle, Institut für Weltwirtschaft Kiel, WZB Berlin; Ministerien, wie z.B. BMWI, BMF; Banken wie z.B. die Deutsche Bank; Statistisches Bundesamt und statistische Landesämter; FAZ Länderspiegel sowie vorhandene nationale Publikationen mittel- und osteuropäischer Transformationsländer in Deutsch, Englisch und Russisch. Eine aktuelle Literaturliste wird jeweils zu den einzelnen Themenkomplexen angegeben.

Arbeitsbereich Geschichte und Kultur

Disziplin: Geschichte Ost- und Südosteuropas

Grundstudium

M. MESENHÖLLER

GK 31 020

Einführung in die Geschichte des Adels Rußlands in der Frühneuzeit (17.–19. Jh.)

Fr 12 – 14 Uhr, Raum 121

Beginn: 22.10.1999

Die Geschichte Rußlands wurde bis 1917 nachhaltig von adligen Eliten geprägt. Als Träger politischer Entwicklungen, sozial privilegierte Formation und kulturell zunehmend isolierte Gruppierung beherrschte eine durchaus heterogene Oberschicht die Geschehnisse des Landes und seiner Bevölkerung. Zugleich erlitt „der Adel“ historischen Wandel in exponierter Position.

Anhand des Themas lassen sich zentrale Topoi der Geschichte Rußlands und deren Interpretation vorstellen, wie: imperiale Expansion und ethnische Vielfalt, politische Veränderung und gesellschaftliche Statik, Zentralismus und Provinzleben, kulturelle Assimilation und soziokulturelle Zerklüftung, das Verhältnis der russischen zu anderen europäischen Geschichten, Zäsuren und ihre Problematik.

Angesichts einer außerordentlichen Perspektivenvielfalt der Forschung erscheint der Gegenstand zudem geeignet, um in die Grundzüge verschiedener geschichtswissenschaftlicher Methoden einzuführen (politische Strukturgeschichte, Sozial-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte).

Der inhaltliche Schwerpunkt soll auf der formativen Phase des 17. und den Reformen des 18. Jahrhunderts liegen. Zum Abschluß des Kurses würde die Krise im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts angesprochen und ein Ausblick auf die Bedeutung der Adelsgesellschaft für die Problematik der Modernisierung Rußlands geboten.

Einführung in die Geschichte Ost- und Südosteuropas (Teil 1)

Di 16 – 18 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 19.10.1999

Der über zwei Semester laufende Kurs führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein und gibt einen Überblick über Gegenstand, Methoden, Probleme und Hilfsmittel der Ost- und Südosteuropäischen Geschichte. Er richtet sich an Studierende der Geschichte und der Osteuropastudien.

S.-S. SPILIOTIS

GK 31 021

**Probleme der europäischen Migration im 20. Jahrhundert –
Südosteuropa im Vergleich**

Mo 12 – 14 Uhr, Raum 101

Beginn: 18.10.1999

Die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert läßt sich auch als Geschichte von Wanderungen interpretieren. Jeden Tag sind wir mit ihren Problemen konfrontiert. Dies geschieht auf direkte Weise etwa durch Presse und Fernsehen. Wer kennt nicht die Bilder von „dislozierten“ Menschen, in Europa z.B. aktuell auf dem Balkan, die auf der Suche nach einer neuen Heimat sind, für vorübergehende Zeit oder auch für immer oder schlicht auf der Flucht? Aber auch der gängige Besuch beim „Lieblings-Italiener“ oder „-Griechen“ um die Ecke berührt – auf ganz unspektakuläre Weise – die Migrationsfrage. Kurz, sie ist allgegenwärtig.

Wanderungen bieten einen zentralen Fokus, der die Bedingungen und Folgen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels ebenso in den Blick rückt wie politische Umbrüche reflektiert. Das Phänomen der Wanderungen kann so in vielfältigen Zusammenhängen betrachtet werden und eröffnet einen geeigneten Zugang zu einem breiten Spektrum historischer Analysenansätze. Am Beispiel verschiedener Migrationsformen (Arbeitsemigration, Rundwanderung, erzwungene Migration etc.) sollen struktur-, prozeß- und erfahrungsgeschichtliche Betrachtungsweisen vorgestellt und ihre Reichweite diskutiert werden. Ein wesentliches Ziel der Veranstaltung besteht in der themenbezogenen Einführung in geschichtswissenschaftliche Grundlagen, ihr „Handwerkszeug“ und vor allem ihre Methodik.

Lit.: Tel Aviver Jahrbuch für Deutsche Geschichte 27 (1998): Historische Migrationsforschung; Klaus Bade (Hg.): Deutsche im Ausland. Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1992; Papadimitriou/St. Martin (Hg.): The Unsettled Relationship. Labour Migration and Economic Development, New York 1991; Michael J.

Priore: *Birds of Passage. Migrant Labour and Industrial Societies*, Cambridge 1979; Colin Poley/Ian D. Whyte (Hg.): *Migrant. Emigrant and Immigrants. A Social History of Migration*, London, New York 1991; Mark Wyman: *Round-Trip to America. The Immigrants Return to Europe 1880–1930*, Ithaka, London 1993.

R. VULPIUS

GK/PS 31 022

Byzanz, Moskau und Rom im Kampf um die Ukraine: Europäische Politik im Spiegel der ukrainischen Kirchengeschichte (988–1988)

Mo 16 – 18 Uhr, Raum 121

Beginn: 18.10.1999

Wohl kaum ein anderes Gebiet Europas ist in der Geschichte mehr zwischen Ost- und Westeuropa hin und her gerissen worden als die Landesteile der heutigen Ukraine. Dieser Kampf spielte sich in erster Linie in dem Bereich ab, durch den bis in die Neuzeit Land und Leute am stärksten geprägt wurden: in der Religion.

In diesem Kurs soll versucht werden, einen Überblick über 1000 Jahre Kirchengeschichte zu vermitteln. Dabei wird unweigerlich auch auf Teile der polnischen, österreichischen und vor allem russischen Geschichte einzugehen sein.

Vorherige Anmeldung in der Sprechstunde Mi 15–16 Uhr ist erwünscht.

Scheinbedingungen: Regelmäßige Teilnahme, regelmäßige vorbereitende Lektüre (wird abgefragt), schriftlich anzufertigendes Referat (eine Woche vorher abzugeben) und Klausur (für einen Proseminarschein: statt der Klausur eine Hausarbeit mit Abgabetermin zum 31.3.2000); außerdem sind gute Lesekenntnisse im Englischen unerlässlich für die Teilnahme.

Lit.: Rudolf Armstark: Kirchengeschichtliche Strukturen der Ukraine bis 1917, in: Lypkivs'kyj, Vasyl' K.: *Die ukrainische autokephale orthodoxe Kirche: Erinnerungen des Metropoliten Vasyl' K. Lypkivs'kyj*/ Rudolf Armstark. Würzburg 1982, S. 15–33.

K. BUCHENAU

PS 31 023

**Kirche, Nation und Gesellschaft bei den Serben
(Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert)**

Mo 16 – 18 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 18.10.1999

Die Serbische Orthodoxe Kirche hat sich während der Auflösung Jugoslawiens zwar immer wieder gegen Gewalt als Mittel der Konfliktlösung ausgesprochen, sich aber gleichzeitig für die serbischen territorialen Kriegsziele eingesetzt. Das Seminar will versuchen, das Verhalten der Serbischen Kirche

anhand des Zusammenhangs von Kirchen- und Nationalgeschichte zu erklären. Dabei wird es um Entstehung und Inhalt der religiös untermauerten serbischen Mythologie gehen, aber auch um das Verhältnis der Kirche zu Tradition und Moderne allgemein: Denn nur so wird verständlich, weshalb ein mythisch geprägtes Geschichtsbild am Ende des 20. Jahrhunderts wieder entscheidende Bedeutung erlangen konnte. Auch das Verhältnis von Kirche und Gesellschaft soll untersucht werden, insbesondere die widersprüchliche Beziehung zwischen national geprägtem Volksglauben und akademischer Theologie, zwischen der Institution Kirche und der überwiegend säkular orientierten serbischen Intelligencija. Schließlich soll das Besondere des serbischen Verhältnisses von Kirche und Nationalgesellschaft auch durch den Vergleich mit dem kroatischen Katholizismus herausgearbeitet werden.

Lit.: Beck, Hans-Georg: Byzanz und unsere Zeit. Welche Spuren hinterließ es in Europa? In: Südosteuropa-Mitteilungen 25 (1985) 1/2, S. 3–14; Pedro Ramet: The Serbian Orthodox Church, in: ders., Eastern Christianity and Politics in the Twentieth Century. Vol. I. Durham, London 1988. S. 232–248; Thomas Bremer: Religiöse Motive im jugoslawischen Konflikt der Gegenwart, in: Peter Herrmann (Hrsg.): Glaubenskriege in Vergangenheit und Gegenwart, Göttingen 1996, S. 140–151.

F. HADLER

PS 31 024

Die Erste Tschechoslowakische Republik 1918–1938

Mo 14 – 16 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 18.10.1999

In der Geschichte der am Ende des Ersten Weltkrieges als Nachfolgestaat Österreich-Ungarns entstandenen Tschechoslowakei bündeln sich auf spezifische Weise all jene Entwicklungslinien, die für die Politik-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Ostmitteleuropas in der Zwischenkriegszeit signifikant waren. Neben einer Einführung in die grundlegende Literatur wird anhand von Quellentexten auf ausgewählte Problemkreise der tschechoslowakischen Geschichte eingegangen.

Kenntnisse der tschechischen/slowakischen Sprache sind von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Lit.: Hoensch, Joerg K.: Geschichte der Tschechoslowakei, dritte Auflage, Stuttgart/ Berlin/ Köln 1992; Sperling, Walter: Tschechoslowakei. Beiträge zur Landeskunde Ostmitteleuropas, Stuttgart 1981 (=Uni-Taschenbuecher 1107); Klimek, Antonin: Boj o hrad, Bde 1–2, Praha 1996 u. 1998.

K. HILLER / Á. V. KLIMÓ

PS (09 128)

**Staat und Verfassung: Ungarn seit 1918
Historische und Juristische Aspekte**

Blockseminar

Beginn: s. Aushang

Kommentar s. S. 29

H. SUNDHAUSSEN

PS (13 437)

**Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit:
Der „Geismordprozeß“ gegen die deutschen Generäle
in Südosteuropa von 1947/48 („Fall 7“)**

Di 14 – 16 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 19.10.1999

Im Anschluß an den Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozeß fanden vor einem amerikanischen Militärgerichtshof zwölf weitere Prozesse gegen führende Repräsentanten des „Dritten Reiches“ statt. Im sog. „Fall 7“ ging es um Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Balkankrieg vom April 1941 sowie während der deutschen Besatzung in Südosteuropa (v.a. in Jugoslawien und Griechenland) 1941–45. Angeklagt waren zehn Generäle der Dt. Wehrmacht mit Generalfeldmarschall List an der Spitze. Anhand der Prozeßakten und der Fachliteratur sollen einerseits Grundfragen der historischen Methode und andererseits inhaltliche Probleme (Definition von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, völkerrechtliche Aspekte ihrer Ahndung – von den Nürnberger Prozessen bis zum heutigen Haager Kriegsverbrechertribunal – sowie historische Hintergründe des „Falls 7“) erarbeitet werden.

Lit.: Fall 7. Das Urteil im Geismordprozeß...Hg. von M. Zöller u. K. Leszczynski. Berlin (O) 1965; W. Manoschek: „Serbien ist judenfrei“. Militärische Besatzungspolitik und Judenvernichtung in Serbien 1941/42. München 1993; H. Heer und K. Naumann (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944. Hamburg 1995; W. Röhr (Hg.): Okkupation und Kollaboration (1938-1945). Beiträge zu Konzepten und Praxis der Kollaboration in der deutschen Okkupationspolitik. Berlin, Heidelberg 1994.

„Warum sind wir anders?“ Deutsche und russische Debatten zu nationalen Selbstbildern im 19. und 20. Jahrhundert im Vergleich

Di 12 – 14 Uhr, Koserstraße 20, Raum 394

Beginn: 19.10.1999

Francois Furet hat einmal gesagt, Deutschland und Rußland seien die beiden Nationen, die im 20. Jahrhundert auf grauenhafte Weise gescheitert seien. In beiden Fällen ist das Scheitern unter anderem mit einem nationalen Sonderbewußtsein erklärt worden. In dieser Übung wollen wir uns anhand wichtiger Debatten zum nationalen Selbstverständnis im 19. und 20. Jahrhundert mit verschiedenen Erscheinungsformen des deutschen und russischen Sonderbewußtseins beschäftigen. Worin ähnelten sich Deutsche und Russen in ihrem Selbstbild? Worin unterschieden sie sich? Wie veränderte sich ihre Selbstwahrnehmung im Laufe der Zeit?

Hauptstudium

J. PETERSDORF

HS 31 026

Strukturen der politischen Macht in der Sowjetunion in den dreißiger Jahren

Do 16 – 18 Uhr, Raum 121

Beginn: 21.10.1999

Die Jahre 1930 bis 1941 stellen einen in sich geschlossenen Zeitabschnitt in der Geschichte der Sowjetunion dar. An seinem Beginn steht der in scharfen innerparteilichen Auseinandersetzungen erreichte Sieg der Stalinschen Gruppe über ihre Opponenten, der entscheidende Bedeutung für die nun folgende Periode der Herausbildung eines politischen Systems Stalinschen Typs hatte. Das Ende wird durch den Ausbruch des Großen Vaterländischen Krieges markiert, mit dem zugleich die Phase höchster politischer Macht eingeleitet wurde. Anhand von Quellenveröffentlichungen und Darstellungen aus den neunziger Jahren soll in der Lehrveranstaltung Funktions- und Wirkungsweise des Politbüros als oberstem Machtorgan von Partei und Staat untersucht und der Prozeß der Instrumentalisierung und schließlichen Entmachtung des Politbüros durch den Diktator vor dem Hintergrund der folgenschweren Ereignisse und Probleme dieses Jahrzehnts sowjetischer Geschichte aufgezeigt werden.

Russische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

- Lit.: Oleg W. Chlewnjuk, Das Politbüro. Mechanismen der Macht in der Sowjetunion der dreißiger Jahre, Hamburg 1998; Chlewnjuk, O.V. u.a. (Hrsg.), Stalinskoe Politburo v 30-je gody. Sbornik dokumentov, Moskau 1995; Zeitschriften: Voprosy istorii, Istoričeskij arhiv, Istočnik, Izvestija CK KPSS; D.Watson, Molotov and Soviet Government. Sovnarkom 1930–1941, Basingstoke 1996; E. A. Rees, Stalinism and Soviet Rail Transport 1928–1941, Basingstoke 1995; R. W. Davis (Hrsg.), The economic transformation of the Soviet Union 1913–1945, Cambridge 1994; S. Fitzpatrick, Ordzhonikidze's Takeover of Vesenkha: a Case Study in Soviet Bureaucratic Politics, in: Soviet Studies, vol.37, Nr. 2/1985; R.A. Medvedev, Oni okružali Stalina, Moskau 1990; A. Orlow, Kreml-Geheimnisse, Wiesbaden, o.J.

H. SUNDHAUSSEN

HS (13 481)

**Ein Vielvölkerstaat zerbricht:
Die letzten Monate Österreich-Ungarns i.J. 1918**

Mi 14 – 16 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 20.10.1999

Im Verlauf des Jahres 1918 spitzte sich die innere Krise des Vielvölkerstaats Österreich-Ungarn zu. Die Träger der nationalen Bewegungen strebten nach Eigenständigkeit. Wilson und Lenin propagierten das Selbstbestimmungsrecht der Völker, ohne dessen weitreichende Konsequenzen auch nur zu ahnen. Die Führungsspitze der Doppelmonarchie verfiel in Lethargie. War es die Multiethnizität bzw. die Multikulturalität, die Österreich-Ungarn zur Auflösung verurteilte? Waren es die Strukturschwächen des Reiches oder der Wandel im Verständnis von Staaten und Nationen, die gegen einen Fortbestand der Habsburger Monarchie sprachen? Bestanden Alternativen zur „Balkanisierung“ des Donaumaums? Und falls ja: warum wurden sie nicht genutzt?

Anhand des gedruckten Quellenmaterials (Protokolle, diplomatische Schriftstücke, Briefe, Memoiren etc.) und der Fachliteratur sollen die turbulenten letzten Monate Österreich-Ungarns, die Strategien der inneren und internationalen Akteure sowie die Diskurse über eine „neue politische Ordnung“ rekonstruiert werden.

- Lit.: Protokolle des Gemeinsamen Ministerrates der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (1914-1918). Hg. Von M. Komjathy. Budapest 1966; Weg von Österreich! Das Weltkriegsexil von Masaryk und Beneš im Spiegel ihrer Briefe u. Aufzeichnungen aus den Jahren 1914 bis 1918. Hg. Von F. Hadler. Berlin 1995; E. Beneš: Der Aufstand der Nationen. Berlin 1928; Stefan Graf Burian: Drei Jahre. Aus der Zeit meiner Amtsführung im Kriege. Berlin 1923; R. Neck: Österreich im Jahre 1918. Wien 1968; O. Jászi: The Dissolution of the Habsburg Monarchy. Chicago, London 1929; R.G. Plaschka u. K. Mack (Hg.): Die Auflösung des Habsburgerreiches. Zusammenbruch u. Neuorientierung im Donaumaum. München 1970; D. Heater: National Self-Determination. Woodrow Wilson and his Legacy. London 1994.

J. PETERSDORF / R. SARTORTI

C 31 027

**Colloquium für Examenskandidaten
in den Disziplinen Geschichte oder Kultur**

Di 18 – 20 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 19.10.1999

Studierenden des Osteuropastudiengangs, die in der Disziplin Geschichte oder Kultur ihre Magisterabschlußarbeit schreiben wollen, soll in diesem Colloquium ein Forum gegeben werden, Teile ihrer Arbeit oder methodische Probleme vorzustellen und zu erörtern. Außerdem sollen, sofern die Zeit es erlaubt, gemeinsam neueste Publikationen aus dem Gebiet der Geschichte und Kultur Osteuropas gelesen und zur Diskussion gestellt werden.

H. SUNDHAUSSEN

C (13 496))

Colloquium für Magisterkandidaten und Doktoranden

n. V.

(Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung)

Grund- und/oder Hauptstudium

R. RIEDEL

HS/PS 31 028

Der Stellenwert von Bildung in den Staaten Ost- und Südosteuropas

Di 12 – 14 Uhr, Raum 323

Beginn: 19.10.1999

Der Prozeß der Umgestaltung der Gesellschaft im allgemeinen und des Schul- und Hochschulwesens im besonderen verläuft auch am Ende der neunziger Jahre im ostmittel- und südosteuropäischen Raum außerordentlich widersprüchlich. Das Seminar will zeigen, welche Reformen eingeleitet worden sind, wie der aktuelle Stand ihrer Realisierung ist und wie die Entwicklung mit Blick auf das neue Jahrhundert weitergehen soll.

Disziplin: Kultur Ost- und Südosteuropas

Grundstudium

S. TORNOW

GK (16 501)

Die Sprachen und Schriften der Völker Osteuropas

Di 16 – 18 Uhr, Raum 323

Beginn: 19.10.1999

Dies ist eine Einführung sowohl in die sprachlich-kulturelle Vielfalt Osteuropas als auch in die Sprachwissenschaft. Es geht um das Verhältnis der osteuropäischen Sprachen zueinander, ihre Ähnlichkeit durch Abstammung (Sprachfamilie) oder Beeinflussung (Sprachbund) und um ihre Verschriftlichung als Teil ihrer kulturellen Tradition: Schrift hängt ursprünglich immer mit Konfession zusammen. Auf Grund ihrer Verbreitung und Wichtigkeit kommt dabei den slavischen Sprachen eine besondere Bedeutung zu.

Arbeitsmethode ist die beschreibende und historische Sprachwissenschaft. Darüber hinaus sollen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

Bedingungen für die Scheinvergabe sind neben der regelmäßigen Teilnahme ein Kurzreferat und die bestandene Abschlußklausur.

Diese Veranstaltung ist Wahlpflicht im Rahmen der Osteuropastudien (GK im Teilbereich „Kultur“) und Pflicht im Rahmen der Slavistik (PS I).

Hilfsmittel: Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart 1990; Décsy, Gy.: Die linguistische Struktur Europas, Wiesbaden 1973; Haarmann, H.: Soziologie und Politik der Sprachen Europas, München 1975; Lehfeldt, W.: Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten, München 1995; Rehder, P.: Einführung in die slavischen Sprachen, Darmstadt 1991; Schaller, H. W.: Die Balkansprachen, Heidelberg 1975; Décsy, Gy.: Einführung in die finnisch-ugrische Sprachwissenschaft. Wiesbaden 1965.

V. CIDILKO

PS (16 524)

Die Erzählungen von Mihajlo Pantić: Zur serbischen Prosa der Gegenwart

Di 12 – 14 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 19.10.1999

Mihajlo Pantić (geb. 1957 in Belgrad), ist einer der bedeutendsten Literaturkritiker seines Landes, zählt aber auch zu den wichtigsten Erzählern der

serbischen Literatur. Seine Prosa gestattet den Einblick in die formalstilistische und thematische Entwicklung der Erzählung in der serbischen Literatur seit den 80er Jahren. Neben urbaner Thematik (als deren Begründer Pantić gilt) und starkem biographischen Bezug, prägen Pantićs Kurzprosa Elemente des Phantastisch-Grotesken und die Stilmerkmale der Postmoderne (vor allem Intertextualität). In der LV werden ausgewählte Texte aus allen bis jetzt erschienen Büchern des Autors gelesen und interpretiert. Diese Texte liegen ab Mitte September im Handapparat in der Bibliothek aus.

Bedingungen für die Scheinvergabe sind regelmäßige Teilnahme und ein Referat von ca. 30 Minuten.

Adressaten: Studierende der Slavistik (Ü) und der **Osteuropastudien (PS)**

Lit.: M. Pantić, Hronika sobe, Beograd 1984; M. Pantić, Vonder u Berlinu, Beograd 1987; M. Pantić, Pesnici, pisci & ostala menažerija, Beograd 1992; M. Pantić, Novobeogradske priče, Beograd 1994; M. Pantić, Ne mogu da se setim jedne rečenice, Beograd 1996; G. Genette, Die Erzählung, München 1994; S. Damjanov, Die zeitgenössische (postmoderne) serbische Prosa und Phantastik. In: Zeitschrift für Slawistik, 38 (1993), 3, S. 475–482.

K. DAHLMANN

PS 31 029

Logisch-methodologisches Propädeutikum für Kulturwissenschaftler

Fr 14 – 16 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 22.10.1999

„Education has to transform languages into an intellectual tool“, schrieb einst der amerikanische Philosoph John Dewey. Entsprechend ist das Ziel dieser Übung, denkerisches Handwerkszeug angehenden Kulturwissenschaftlern zu vermitteln, das sie gebrauchen können, wenn sie Texte kritisch kommentieren oder selbst Essays verfassen.

Themen: Hinreichende vs. notwendige Bedingungen; häufige Fehlschlüsse; der empirische Gehalt eines Satzes, beeinflusst durch systematisch irreführende Ausdrücke; der performative Selbstwiderspruch; das Matrix-Aufspannen; der porphyrische Baum; Freges Fehler; Ockhams Rasiermesser; dianoetisch vs. ethische Tugenden; die vier Erklärungsfaktoren nach Aristoteles usw.

Diese Übung ist kein Rhetorikkurs, sondern eine erste Einführung in ein Denken, das die Ergebnisse der Wissenschaftstheorie und Analytischen Philosophie nutzbar macht.

Wer teilnimmt, gewinnt Genauigkeit im Ausdruck und einen klareren kritischen Blick.

Z. FINGER

PS (16 570))

Kulturraum Südosteuropa

Do 16 – 18 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 21.10.1999

Die Lehrveranstaltung bietet eine Übersicht über die Völker, Sprachen und Kulturen Südosteuropas und führt in die Inhaltsschwerpunkte und komparativen Arbeitsmethoden der Arealwissenschaft ein.

Adressaten sind Studierende der Slavistik (Ü), der Balkanologie (PS) und der Osteuropastudien (PS).

Kriterien für die Scheinvergabe: regelmäßige Teilnahme und Erstellung einer Hausarbeit.

B. MENZEL

PS (16 523)

Literaturtheorien und ihre Anwendung auf die Interpretation eines Prosatextes

Fr 10 – 12 Uhr, Raum 121

Beginn: 29.10.1999

In diesem Seminar sollen Standardtexte zu fünf Literaturtheorien gelesen, analysiert und anschließend in die Interpretation der Erzählung „Peters“ von Tat'jana Tolstaja eingebracht werden. Ziel ist es, literaturtheoretische Texte unterschiedlicher Richtungen zu verstehen, die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Theorien kritisch einzuschätzen, sie auf die Textinterpretation anzuwenden und dadurch ein geschärftes methodologisches Bewußtsein einzuüben.

Die Teilnehmerliste und ein Reader mit den Texten wird zu Beginn der Semesterferien im Sekretariat in Zi 110 ausliegen.

R. SARTORTI

Ü 31 030

Textlektüre zur Vorlesung „Russische Kulturgeschichte“

Mi 16 – 18 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 20.10.1999

In dieser Lehrveranstaltung werden sog. Primärquellen gelesen und erörtert, die sich auf die in der Vorlesung behandelten Themenschwerpunkte beziehen. An diesen Texten soll die Methode der Quelleninterpretation und Quellenkritik erlernt und erprobt werden.

Hauptstudium

D. GELHARD

HS (16 532)

Erinnern und Vergessen in der Literatur

Fr 12 – 14 Uhr, Raum 301

Beginn: 22.10.1999

Nicht nur die Entwicklung und die Geschichte von Individuen, sondern auch die von Gruppen und Gesellschaften sind gebunden an das Vermögen der Erinnerung und des Vergessens. Das Seminar will unterschiedliche Formen und Funktionen des Gedächtnisses vorstellen, wobei das kultursemiotische Modell, das auf einem Autonomieprinzip der kulturellen Erinnerung basiert und den Text als Gedächtnisraum versteht, im Mittelpunkt stehen soll. Offenbar entwickelt eine Kultur verschiedene Weisen ihrer mnemonischen Konstruktion, die interagieren, koexistieren oder einander ablösen. So steht beispielsweise der Futurismus eher für die extreme Position der Auslöschung von Zeichen und des Negierens von Vergangenheit, während der Akmeismus dagegen von einer aktiven Arbeit am kulturellen Gedächtnis geprägt ist.

Folgende Schwerpunkte sind geplant: Formen und Funktionen der Mnemotechnik, Mnemopathologie in narrativen Erinnerungstexten, erinnerndes Schreiben und Selbstdarstellung, Probleme der Intertextualität.

Texte zur Vorbereitung: Lachmann, R.: Gedächtnis und Literatur, Frankfurt a.M. 1990; Lotman, Ju.: Pamjat' v kulturologičeskom osveščanii, in: Wiener Slawistischer Almanach 16 (1985), 5–9; Yerushalmi, Y. J.: Reflexions sur l'oubli, in: Usages de l'oubli – Colloque de Royaumont, Paris 1988, 7–21; Belyj, A.: Peterburg; Mandel'stam, O.: Egipetskaja marka; Woolf, V.: Mrs. Dalloway.

Bedingungen für die Scheinvergabe sind regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluß des Grundstudiums und Interesse an theoretischen Texten.

Das Seminar wendet sich auch an Studierende der Osteuropastudien und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft.

U. GOESCHEN / P. OLSZÓWKA

HS 31 031

Eine vergleichende Kulturbilanz zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen

Di 14 – 16 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 19.10.1999

In der Lehrveranstaltung im WiSe/SoSe wurden tiefe Einsichten in die kulturellen Wirklichkeiten der vergangenen Kulturlandschaften der DDR und

der Volksrepublik Polen gewonnen. Nach der Exkursion nach Burg Beeskow und mehreren Referaten zu gewählten Aspekten der polnischen und ostdeutschen Kunst sind noch viele Fragen offen geblieben. Unter anderem:

- Folgen des sozialistischen Realismus für die polnische Kunst nach 1956.
- Präsenz und Einflüsse der DDR-Künstler resp. Kunst in Polen und vice versa.
- Ausgangssituation (vor 1949) und Abgangssituation (nach 1989) in den beiden Ländern (die „Was bleibt?“ Frage).
- Das Theater als eine autonome Wirklichkeit (Brecht/Grotowski/Kantor/Mrozek/Heiner Müller) u.a.
- Wir planen eine Reise zur polnischen Sammlung der sozrealistischen Kunst; auch nach Nowa Huta, die ein Beispiel für Neubewertung des „stalinistischen“ Städtebaus darstellt.

B. MENZEL

HS (16 531)

Novellen der russischen Romantik

Di 10 – 12 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 26.10.1999

Die Prosa der russischen Romantik ist von der Entdeckung innerer Erlebnisräume des Menschen jenseits der Rationalität geprägt. Liebe und Kunst, Wahnsinn und Phantastik spielen darin eine zentrale Rolle. Zugleich vollzog sich in den 30er und 40er Jahren des 19. Jhs. in Rußland ein Wandel in den Bedingungen literarischer Kommunikation. Neben der adligen Salonkultur bildeten sich erstmals bürgerliche Leserschichten mit eigenen medialen Orten und Interessen heraus.

In diesem Hauptseminar sollen neben bekannten Novellen auch solche von weniger bekannten, aber populären Autoren, entdeckt und untersucht werden (Odoevskij, Baratynskij, Polevoj, Bestužev-Marlinskij, Kukul'nik). Dabei gilt die besondere Aufmerksamkeit neben der Analyse der Poetik den Problemen des Phantastischen und des Wahnsinns, sowie der Betrachtung der Novellen und ihrer Autoren im Kontext der veränderten Lesekultur.

Eingangsbedingungen: abgeschlossenes Grundstudium in Slavistik oder Osteuropastudien; Lektüre der Texte, deren Titel, zusammen mit der Literaturliste zu Beginn der Semesterferien im Sekretariat in Zi 110 ausliegen. Bedingungen für die Scheinvergabe: regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat oder Protokoll und schriftliche Hausarbeit.

Lit.: Russkaja romantičeskaja novella, pod red. A. Nemzera, Moskva 1989; Romantik-Handbuch, hg. H. Schanze, Stuttgart (Kröner) 1994; Tv. Todorov: Einführung in die fantastische Literatur, Frankfurt 1992.

B. MENZEL

HS (16 530)

**Joseph Brodskij und Czeslaw Milosz: Dichterbild, Werk
und Biographie zweier Nobelpreisträger**

Do 10 – 12 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 28.10.1999

In diesem Hauptseminar werden biographische, poetologische und weltanschauliche Aspekte zweier Dichter des 20. Jahrhunderts, die durch ihre Verreibung ins Exil und durch die Verleihung des Nobelpreises zu Symbolträgern ihrer nationalen Literatur geworden sind, untersucht. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung von Parallelen und Gegensätzen in ihrem lyrischen und essayistischen Werk, ihrem dichterischen Selbstbild und ihrer Stellung zu den totalitären Regimen ihrer Länder.

Eingangsbedingungen: abgeschlossenes Grundstudium in Slavistik oder Osteuropastudien; Lektüre der exemplarischen Texte, deren Titel, zusammen mit der Literaturliste zu Beginn der Semesterferien im Sekretariat in Zi 110 ausliegen. Bedingungen für die Scheinvergabe: Regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat oder Protokoll und schriftliche Hausarbeit.

Die Teilnahme empfiehlt sich in Kombination mit der Vorlesung zur russischen und polnischen Lyrik im 20. Jahrhundert. Auch für Studierende der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft geeignet. Die Texte liegen teilweise in Übersetzung vor.

P. OLSZÓWKA

HS 31 032

Kulturgrenze Polen/Weißruthenien

Mi 14 – 16 Uhr, Raum 301

Beginn: 20.10.1999

Jahrhundertlang war das Land zwischen dem Baltikum, der Kiever Rus', Polen und Rußland ein kulturell schwerdefinierbarer Raum. Das heutige Weißruthenien (Belorußland/Weißrußland) stand unter Einflüssen der mächtigeren Nachbarn, die sich abwechselnd Gebiete am Neman und Dnjepr einverleibten. Am längsten war dieses Land ein Teil des Großfürstentums Lithauen und somit auch seit 1569 durch die Union von Lublin mit Polen politisch und kulturell verbunden. Religiöses, sprachliches und ethnisches Grenzland hat eine eigene Kultur hervorgebracht, steht aber auch symbolisch für das mythisch-urpolnische nicht nur in der Literatur der polnischen Romantik – hier ist vor 200 Jahren Adam Mickiewicz geboren, der polnische Nationaldichter, dessen „Pan Tadeusz“ gerade von Andrzej Wajda verfilmt worden ist und den Mythos des kulturell urpolnischen „Lithauens“ tradiert.

Es gilt die Wurzeln der weißruthenischen Kultur an den beiden Seiten der heutigen Staatsgrenze in aller ihrer Vielfalt zu untersuchen. (So liegt z.B. Grabarka, ein Ort orthodox-heidnischer Wallfahrten, in Polen).

Dies ist auch ein Gebiet zerstörter Kulturen: der jüdischen, der weißruthenischen, der polnischen.

Lit.: Holtbrügge, Dirk, Weißrußland, C. H. Beck, 1996; Sahm, Astrid, Politische Konstruktionsversuche weißrußischer Identität, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, 42. Jg., 4, 1994, S. 541–561.

Weitere Literatur am Anfang des Semesters.

F. OTTEN

HS (16 510)

Moskau – das dritte Rom

Mo 10 – 12 Uhr, Raum 101

Beginn: 18.10.1999

Dieses Hauptseminar befaßt sich mit der Sprache und Kultur des Moskoviter Zentralstaats (14. – 16. Jh.).

Im Vordergrund steht die Lektüre und sprachwissenschaftliche Interpretation ausgewählter Texte, jeweils ergänzt durch grammatische Erörterungen. In besonderer Weise wird dem sprachlichen Dualismus von geschriebener (ksl.) und gesprochener (russ.) Sprache Rechnung zu tragen sein.

Adressaten: Studierende der Slavistik und der Osteuropastudien.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluß des Grundstudiums.

Kriterien für die Scheinvergabe: regelmäßige Teilnahme und Erstellung einer Hausarbeit.

F. OTTEN

HS (16 511)

Das Čechische und Slovakische

Mo 14 – 16 Uhr, Raum 121

Beginn: 18.10.1999

Anhand ausgewählter Texte soll eine Charakterisierung dieser westslavischen Sprachen erarbeitet werden. Adressaten: Studierende der Slavistik und der Osteuropastudien.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluß des Grundstudiums.

Kriterien für die Scheinvergabe: regelmäßige Teilnahme und Erstellung einer Hausarbeit.

Kulturwissenschaften: Gegenstand. Theorie. Methoden.

Di 16 – 18 Uhr, Raum 121

Beginn: 19.10.1999

„Ein Gespenst geht um im deutschen akademischen Milieu – es ist das Gespenst der Kulturwissenschaft.“ (DIE ZEIT, 22.11.96)

Kulturwissenschaften, Cultural Studies, Kulturologie – Was verbirgt sich hinter diesen Bezeichnungen? Eine neue Wissenschaftsdisziplin mit eigenen Ansätzen und Methoden? Oder aber, wie ihre Gegner meinen, ein „Pizza-Service der Wissenschaften“. (SZ, Jan. 1999)? Die Entwicklung der letzten Jahre hat jedoch gezeigt, daß der Begriff der Kultur und mit ihm kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze schon lange Eingang in die klassischen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen gefunden haben und dadurch zu einer „Aufweichung“ der Grenzziehung innerhalb des traditionellen Fächerkanons geführt haben, in Anwendung auf Osteuropa bisher aber kaum eine Rolle spielen. In den einzelnen osteuropäischen Ländern erfolgte in den letzten Jahren eine verstärkte Rückbesinnung auf traditionelle kulturelle Besonderheiten, die mit dem wachsenden Einfluß der Kultur westeuropäisch-amerikanischer Prägung (Globalisierung) konfligiert. In diesem Spannungsfeld zwischen Eigendynamik und Instrumentalisierung wäre das Forschungsinteresse des Fachs „Kulturwissenschaft Osteuropa“ anzusiedeln.

In der Lehrveranstaltung soll ein theoretisches Instrumentarium der kulturwissenschaftlichen Erforschung der Region Osteuropa vorgestellt und kritisch überprüft werden. Es geht dabei um die Geschichte des Kulturbegriffs und der Kulturwissenschaften im Westen und in Osteuropa, wie auch um aktuelle Theorieansätze, die v.a. dem angelsächsischen Raum entstammen („cultural studies“, „Neue Kulturgeschichte“). Letztere sollen kulturwissenschaftlichen Forschungsansätzen bzw. Theoriebildungen auf dem Feld „Kultur“ gegenübergestellt werden, die dem osteuropäischen Raum entstammen: etwa der älteren sowjetischen Kulturwissenschaft (Tartuer Schule) sowie der neuen russischen „Kulturologie“.

Von den Studenten wird kulturhistorisches Interesse und die Bereitschaft zur theoretischen Reflexion (einschließlich der Reflexion philosophischer Voraussetzungen kulturwissenschaftlicher Forschungsansätze) sowie hohe Lektürebereitschaft erwartet.

Lit.: Featherstone, Mike: Undoing Culture. Globalization, Postmodernism and Identity, London, Sage Publications, 1995; Hansen, Klaus P. (ed.): Kulturbegriff und Methode: der stille Paradigmenwechsel in den Geisteswissenschaften, Tübingen: Narr 1993; Lotman, Jurij,

Kul'tura i vzryv, Moskva 1992; Robertson; Roland: Globalization. Social Theory and Global Culture, London, Sage Publications, 1992; Sardar, Ziauddin, Postmodernism and the Other. The new imperialism of western culture, London and Chicago, Pluto 1998; Scherrer, Jutta, „Alter Tee in neuen Schläuchen. Kulturologie: Das neue Schlagwort der philosophischen und politischen Erneuerung in Russland...“, Die Zeit, Nr. 39, 19.9.1997, p. 62; Schlesier, Renate, „Zauber der Unschärfe. Ein Plädoyer für einen Wandel der Fächer“, Die Zeit, Nr. 48, 22. Nov. 1996, p. 35; Stadelmann, Matthias: Das revolutionäre Russland in der Neuen Kulturgeschichte, (Erlanger Studien zur Geschichte, Band 4), Erlangen; Jena: Palm & Enke, 1997; Storey, John: What is Cultural Studies? A Reader, London et al. 1996. Williams, Raymond: Culture, Glasgow, Fontana Press 1981 (second impression 1983; third impression 1986).

W.-H. SCHMIDT

HS (16 533)

Bulgarisches Theater und Drama

Fr 10 – 12 Uhr, Raum 323

Beginn: 22.10.1999

Einführung in die Geschichte des bulgarischen Theaters von der Nationalbewegung des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der „sozialistischen“ Ära. Konzentration auf das Drama des 20. Jahrhunderts und das Genre der Komödie (S. L. Kostov, M. Veličkov, I. Radoev, J. Radičkov).

Adressaten: Studenten der Slavistik (FU, HU) und der Osteuropastudien. Bulgarische Lesekompetenz wird vorausgesetzt, da die Dramentexte meist nicht in Übersetzung vorliegen.

Bedingungen der Scheinvergabe: Kurzpapier plus Hausarbeit.

Zur Einführung: Lauer, R. (Hg.), Die bulgarische Literatur in alter und neuer Sicht. Wiesbaden 1997, S. 141–161 (G. Hille).

B. MENZEL

V/C (16 520)

Russische und polnische Lyrik im 20. Jahrhundert

Do 16 – 18 Uhr, Raum 101

Beginn: 28.10.1999

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Strömungen, formalästhetischen Entwicklungen und herausragenden Vertreter der Lyrik in Rußland und Polen vom Beginn des Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die Lyrik des Untergrunds und der Emigration wie auch die Probleme einer Neubewertung der Literaturgeschichte finden dabei besondere Berücksichtigung, d.h. die ehemals geteilten Literaturen werden als Einheit und im Kontext ihrer nationalen Geschichte betrachtet. Ein weiterer Schwerpunkt

liegt in der vergleichenden Betrachtung der russischen und polnischen Lyrik, die sowohl direkte Beziehungen und Einflüsse als auch typologische Beziehungen zwischen einzelnen Dichtern, Dichtergruppen und Strömungen, wie der Avantgarde und der postkommunistischen Gegenwart umfaßt.

Die Vorlesung wendet sich an Studierende der slavistischen Literaturwissenschaft und der Kulturwissenschaft im Osteuropastudiengang sowie Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

R. SARTORTI / J. PETERSDORF

C 31 027

**Colloquium für Examenskandidaten
in den Disziplinen Geschichte oder Kultur**

Di 18 – 20 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 19.10.1999

Kommentar s. S. 44

K. D. SEEMANN

C (16 534)

Literaturwissenschaftliches Colloquium für Examenskandidaten

Di 16 – 18 Uhr, Raum 101

Beginn: 19.10.1999

Das Colloquium ist für Studierende der Slavistik resp. Osteuropastudien (Kulturwissenschaft) im Hauptstudium bestimmt, die eine literaturwissenschaftliche Magisterhausarbeit oder Staatsexamenszulassungsarbeit anfertigen oder planen resp. eine Dissertation schreiben. Erörtert werden die allgemeinen Prüfungsbedingungen und die individuellen Arbeitsvorhaben zum Examensabschluß auf jeder Stufe der Vorbereitung (Themensuche, -spezifizierung, allgemeiner Umriß, theoretische Probleme, einzelne Kapitel). Auch andere Projekte (Dissertations-, Artikel-, Vortragsentwürfe) von Studierenden und Mitarbeitern können hier besprochen werden. Das Colloquium steht auch der Erörterung allgemeiner, methodisch und theoretisch interessanter literaturwissenschaftlicher Fragen offen, die z.B. in literaturwissenschaftlichen Neuerscheinungen für die Slavistik relevant sind.

Wichtig ist bereits die Teilnahme an der ersten Sitzung, auf der der Semesterplan erstellt werden soll.

Anmerkung: *Das Colloquium gehört zum Zusatzangebot und findet nur bei entsprechender Nachfrage statt.*

S. TORNOW

C (16 512)

Sprachwissenschaftliches Colloquium für Examenskandidaten

Do 16 – 18 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 21.10.1999

Das Colloquium ist für Studierende der Slavistik resp. Osteuropastudien (Kulturwissenschaften) bestimmt, die eine explizit oder partiell sprachwissenschaftlich ausgerichtete Examensarbeit schreiben oder planen. Neben solchen Arbeitsvorhaben können auch andere Projekte vorgestellt werden. Darüber hinaus sollen im Colloquium Fragen der allgemeinen und slavistischen Linguistik erörtert werden, im Hinblick auf die Osteuropastudien auch fachübergreifende Themen wie Sprache und Nation u.ä.

Das Colloquium findet entweder wöchentlich und zweistündig oder vierzehntägig und vierstündig statt.

Grund- und/oder Hauptstudium

R. SARTORTI

V/Ü 31 034

Russische Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Do 14 – 16 Uhr, Raum 101

Beginn: 21.10.1999

Ausgehend von unterschiedlichen Definitionen des Kulturbegriffs werden in dieser Vorlesung exemplarisch einzelne Etappen der russischen Kulturgeschichte beleuchtet. Die Vorlesung soll in kulturelle Ausdrucksformen, kulturelle Entwicklungen und Beziehungen Rußlands bzw. der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten einführen. Dabei steht die Relevanz der historisch herausgebildeten Werte für die Gegenwart und die Verknüpfung von Politik und Kultur im Vordergrund.

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Diese Überblicksvorlesung findet immer im Wintersemester statt.

3. Magisterstudiengang Geschichtswissenschaften, Studienbereich Ost- und Südosteuropäische Geschichte

Grundstudium

M. MESENHÖLLER

GK 31 020

Einführung in die Geschichte des Adels Rußlands in der Frühneuzeit (17.–19. Jh.)

Do 14 – 16 Uhr, Raum 121

Beginn: 21.10.1999

Kommentar s. S. 37

J. PETERSDORF / H. SUNDHAUSSEN

GK (13 454)

Einführung in die Geschichte Ost- und Südosteuropas (Teil 1)

Di 16 – 18 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 19.10.1999

Kommentar s. S. 38

S.-S. SPILLOTIS

GK 31 021

Probleme der europäischen Migration im 20. Jahrhundert – Südosteuropa im Vergleich

Mo 12 – 14 Uhr, Raum 101

Beginn: 18.10.1999

Kommentar s. S. 38

R. VULPIUS

GK/PS 31 022

Byzanz, Moskau und Rom im Kampf um die Ukraine: Europäische Politik im Spiegel der ukrainischen Kirchengeschichte (988–1988)

Mo 16 – 18 Uhr, Raum 121

Beginn: 18.10.1999

Kommentar s. S. 39

K. BUCHENAU

PS 31 023

**Kirche, Nation und Gesellschaft bei den Serben
(Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert)**

Mo 16 – 18 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 18.10.1999

Kommentar s. S. 39

F. HADLER

PS 31 024

Die Erste Tschechoslowakische Republik 1918–1938

Mo 14 – 16 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 18.10.1999

Kommentar s. S. 40

K. HILLER/ Á. V. KLIMÓ

PS 31 011

**Staat und Verfassung: Ungarn seit 1918
Historische und Juristische Aspekte**

Blockseminar

Beginn: s. Aushang

Kommentar s. S. 29

H. SUNDHAUSSEN

PS (13 437)

**Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit:
Der „Geiselmordprozeß“ gegen die deutschen Generäle
in Südosteuropa von 1947/48 („Fall 7“)**

Di 14 – 16 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 19.10.1999

Kommentar s. S. 41

D. GEPPERT/ R. VULPIUS

Ü 31 025

**„Warum sind wir anders?“ Deutsche und russische Debatten zu
nationalen Selbstbildern im 19. und 20. Jahrhundert im Vergleich**

Di 12 – 14 Uhr, Koserstraße 20, Raum 394

Beginn: 19.10.1999

Kommentar s. S. 42

Hauptstudium

J. PETERSDORF

HS 31 026

Strukturen der politischen Macht in der Sowjetunion in den dreißiger Jahren

Do 16 – 18 Uhr, Raum 121

Beginn: 21.10.1999

Kommentar s. S. 42

H. SUNDHAUSSEN

HS (13 481)

Ein Vielvölkerstaat zerbricht: Die letzten Monate Österreich-Ungarns i.J. 1918

Mi 14 – 16 Uhr, Raum 302 b

Beginn: 20.10.1999

Kommentar s. S. 43

J. PETERSDORF / R. SARTORTI

C 31 027

Colloquium für Examenskandidaten in den Disziplinen Geschichte oder Kultur

Di 18 – 20 Uhr, Raum 302 a

Beginn: 19.10.1999

Kommentar s. S. 44

H. SUNDHAUSSEN

C (13 496)

Colloquium für Magisterkandidaten und Doktoranden

n. V

(Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung)

Grund- und/oder Hauptstudium

R. RIEDEL

HS/PS 31 028

Der Stellenwert von Bildung in den Staaten Ost- und Südosteuropas

Di 12 – 14 Uhr, Raum 323

Beginn: 19.10.1999

Kommentar s. S. 44

V. Spezialgebiete der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Osteuropa-Instituts

Hiller, Kinga

Osteuropäisches Recht, Rechtsvergleichung

Mánicke-Gyöngyösi, Krisztina, Dr. phil., Priv.-Doz.

Vergleichende Modernisierungsforschung; politische Soziologie Ost- und Mitteleuropas; Frauenforschung

Messengießler, Manuach

Wirtschaft Rußlands und der kaukasischen Staaten

Petersdorf, Jutta, Dr. sc. phil.

Russisch-deutsche Beziehungen (Wissenschaftsgeschichte)

Prucha, Milan, Dr. phil., Univ.-Prof.

Philosophie Osteuropas

Roggemann, Herwig, Dr. iur., Univ.-Prof.

Recht der osteuropäischen Staaten und Rechtsvergleichung; Strafrecht und Strafverfahrensrecht

Sartorti, Rosalinde, Dr. phil.

Russische und sowjetische Kulturgeschichte; Alltagskultur; Politische Symbolik und visuelle Kommunikation

Schwanitz, Simone, Dr.

Politische und ökonomische Transformationsprozesse in der Russischen Föderation

Segbers Klaus, Dr. phil. Univ.-Prof.

Transformationsprozesse in nachsowjetischen Räumen; Internationale Beziehungen

Sundhaussen, Holm, Dr. phil., Univ.-Prof.

Südosteuropäische Geschichte

Torke, Hans-Joachim, Dr. phil, Univ.-Prof.

Verfassungsgeschichte Rußlands der frühen Neuzeit, insbesondere Probleme des Verhältnisses von Staat und Gesellschaft im 16. bis 18. Jahrhundert

Vulpus, Ricarda

Osteuropäische Geschichte, Schwerpunkt Rußland in der Neuzeit

Werner, Frank, Dr.

Anthropogeographie; Regional- und Stadtplanung Osteuropas;
Region Rußland, Ukraine, Mittelasien

Wohlgemuth, Arno, Dr. iur.

Internationales und ausländisches Recht und Rechtsvergleichung;
Osteuropa-Recht

Zürcher, Christoph, Dr. phil.

Transformationsprozesse in Rußland/Baltische Staaten; Nordkaukasus

Personenregister

- Baum, R. 12
Brose, D. 7
Buchenau, K. 9; 39; 57
Cidilko, V. 45
Csaba, L. 9
Csaba, L. 9; 35
Dahlmanns, K. 9; 46
de Néve, D. 8; 24
Eisenblätter, N. 8
Eschment, B. 8; 22; 25
Finger, Z. 47
Frübis, U. 7
Gelhard, D. 48
Georgiev, I. 8; 24
Geppert, D. 42; 57
Goeschen, U. 9; 48
Gundert, H. 14
Hadler, F. 9; 40; 43; 57
Harter, S. 8; 23
Hashoff-Henschel, E. 9
Heuer, B. 8; 24
Hiller, K. 8; 14; 29; 41; 57; 59
Imbusch, K. 8; 20
Jubara, A. 8; 26; 52
Kigyössy-Schmidt, E. 9; 33; 36
Klimó, Á. von 9; 29; 41; 57
Krainski, E. 2; 8
Lußky, A. 7
Mánicke-Gyöngyösi, K. 8; 14; 18;
19; 25; 27; 30; 59
Menzel, B. 47; 49; 50; 53
Mesenhöller, M. 9; 37; 56
Messengießer, M. 8; 32; 59
Nikolova, D. 9
Olszówka, P. 9; 48; 50
Otten, F. 51
Petersdorf, J. 2; 7; 9; 38; 42; 44; 54;
56; 58; 59
Prucha, M. 8; 26; 59
Renner, Ch. 9
Riedel, R. 9; 44; 58
Roggemann, H. 7; 8; 14; 28; 30; 31;
59
Roock, M. 12
Sabov, Z. 9; 32
Sartorti, R. 9; 14; 44; 47; 52; 54; 55;
58; 59
Schaub, M. 26
Schmid, S. 8; 21; 28
Schmidt, W.-H. 53
Schmolke, E. 7; 9
Schwanitz, S. 8; 59
Seemann, K. D. 54
Segbers, K. 8; 12; 59
Spiliotis, S.-S. 9; 38; 56
Sundhaussen, H. 2; 3; 7; 9; 14; 38;
41; 43; 44; 56; 57; 58; 60
Torke, H.-J. 7; 9; 60
Tornow, S. 45; 55
Vulpus, R. 9; 39; 42; 56; 57; 60
Werner, F. 9; 18; 34; 36; 60
Wohlgemuth, A. 7; 9; 27; 28; 30; 60
Zürcher, Ch. 8; 19; 21; 60

Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 – 9					
9 – 10					
10 – 11					
11 – 12					
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15					
15 – 16					
16 – 17					
17 – 18					
18 – 19					
19 – 20					

Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der FU Berlin

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

◇ e-mail: studienberatung@fu-berlin.de

◇ Internet: www.fu-berlin.de/studienberatung

◇ Tel.: 838 2247 (Sekretariat)

◇ Tel.: 838 5236 (Studieninformationen)

◇ Tel.: 838 5242 (Anmeldung zur Psychologischen Beratung)

Allgemeine Studienberatung

Mit allen Fragen im Zusammenhang mit einem Studium können Sie sich an die Allgemeine Studienberatung wenden – schriftlich, per Fax oder e-mail, telefonisch oder persönlich zu den angegebenen Zeiten.

Sprechzeiten der Studienberatung

(ohne Voranmeldung, auch in der vorlesungsfreien Zeit)

Mo, Di, Fr 10–12 Uhr

Do 16–18 Uhr

Die Beratung von Gruppen oder Schulklassen ist jeden Donnerstag ab 16 Uhr nach Voranmeldung über Tel.: 838 5241 möglich.

Studieninformationen am Telefon 838 5236

Mo, Di, Mi 9–10 Uhr und 14–15 Uhr

Do 14–16 Uhr

Fr 9–10 Uhr

Studienberatung per chat:

Mo 14–15 Uhr

Di 18–20 Uhr

www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html

Newsgroup der Allgemeinen Studienberatung

bln.announce.fub.studienberatung auf dem News-Server

news.zedat.fu-berlin.de

Psychologische Beratung

Lernprobleme? Prüfungsangst? Schreibhemmungen? Bei solchen und anderen Schwierigkeiten, die das Studium beeinträchtigen, können Sie einen Termin mit der Psychologischen Beratung vereinbaren (persönlich oder telefonisch über das Termintelefon im ZE-Sekretariat).

Briefliche Beratung: Studierende können über ihre Anliegen und Probleme mit dem Team der Psychologischen Beratung per Post oder e-mail korrespondieren:
e-mail: psychologische-beratung@fu-berlin.de

BeO- Berufsorientierung

Das BeO-Team der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung berät Studierende zum Thema „Praktika“ und bietet berufsorientierende Trainings für alle FU-Studierenden im Hauptstudium. Außerdem veranstaltet das BeO-Team ein zweisemestriges studienbegleitendes Kursprogramm für Studierende im Hauptstudium.

BeO-Information und Anmeldung

Tel./Fax: 838 5244

Mo–Do 10–12 Uhr

e-mail: beo2@zedat.fu-berlin.de

Internet: www.fu-berlin.de/studienberatung/beo

BeO-Praktikaberatung in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

Do 16–18 Uhr, Fr 10–12 Uhr

Projekt OPTIMIST – „Optimal ins Studium“

Das Projekt umfaßt die Entwicklung eines computergestützten Studieninformationssystems und einen Tutorienteil. Im Rahmen einer semesterbegleitenden Veranstaltungsreihe wird studentischen Tutoren neben Information, Beratung und Supervision ihrer Tätigkeit auch ein spezifisches Trainingsprogramm geboten (**Tutorentreffen** während der Vorlesungszeit jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr in der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung).

Projekt OPTIMIST

Tel.: 838 5019; Fax 838 3913

e-mail: optimist@zedat.fu-berlin.de

Internet: www.fu-berlin.de/optimist

Veranstaltungen der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung im WS 1999/2000

Informationsveranstaltung über Studium und Beruf für Studienanfänger/innen der Magister-Studiengänge

Dr. Andreas Kaiser, Studienberater
Mi, 13. Okt., 10.15–11.45 Uhr
Habelschwerdter Allee 45, Raum J 27/14

Redeangstraining

Dipl.-Psych. Ursula Steinbuch
Dieser Workshop richtet sich an Studierende, die ihre Ängste vor
Redebeiträgen in Seminaren überwinden wollen.
Di, 14.00– 16.00 Uhr (semesterbegleitend)
Termine bitte erfragen
Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Schreiben, Denken, Fühlen

Dipl.-Psych. Edith Püschel
Semesterbegleitende Gruppe zur Bewältigung von Hemmungen
und Problemen mit dem wissenschaftlichen Schreiben.
Mi, 9.30–12.30 Uhr, Beginn: 27. Okt.
Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Systematisch Studieren

Dipl.-Psych. Brigitte Reysen-Kostudis
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Zeitplanung, Übungen zur Prä-
sentation von Arbeitsergebnissen, Umgang mit Arbeits- und Motivations-
problemen.
Mi, 10.00–12.30 Uhr, Beginn: 27. Okt., 6 Termine
Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Zeitmanagement

Dipl.-Psych. Brigitte Reysen-Kostudis
Studienorganisation und effektive Zeitnutzung
Di, 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 9. Nov.
weitere Termine: 16.11., 23.11., 30.11.
Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Persönliche Entwicklung und Studium

Dipl.-Psych. Edith Püschel

Gruppenangebot für Studierende, die persönliche Krisen überwinden wollen.

Vorgespräche erforderlich

Mi, 18.00–20.00 Uhr, Beginn: 27. Okt.

Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Workshop: Kreatives Schreiben

Potentiale entdecken und entwickeln

Dr. Helga Knigge-Illner, Dipl.-Psych.

Schreibübungen als Mittel der Selbsterfahrung und schöpferischen Textgestaltung

Teilnahmevoraussetzung:

Experimentierfreude und Lust am Schreiben. Einsenden eines Textes zum Thema „ich über mich“ (max. 2 Seiten).

Beginn: Mo, 10. Jan., Blockveranstaltung: 14.00–18.00 Uhr

weitere 5 Sitzungen jeweils Mo, 16.00–18.30 Uhr

Anmeldung ab 4.Okt. unter 838 5242

Studienabschlußlabor

Was kommt nach dem Studium?

Dipl.-Psych. Edith Püschel

Zukunftswerkstatt für Studentinnen in der Studienabschlußphase

Blockveranstaltung: 2.12., 3.12., 10.12., 14.1.

Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Gruppe: Vorbereitung auf das mündliche Examen

Dr. Helga Knigge-Illner, Dipl.-Psych.

Arbeitsplanung, Aktives Lesen, Strategien für mündliche Prüfungen, Umgang mit Prüfungsangst, Autogenes Training, Prüfungssimulation mit Video.

Beginn: 18. Okt.

Blockveranstaltung: 10.00–16.00 Uhr

weitere 5 Sitzungen, jeweils Mo, 10.00–13.00 Uhr

Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Gruppe: Die Examensarbeit schaffen

Dr. Helga Knigge-Illner, Dipl.-Psych.

Themenfindung und -bestimmung, Zeitmanagement, Ansprüche und Motivation, kreatives und wissenschaftliches Schreiben; Präsentieren von Arbeitsentwürfen, Autogenes Training.

Beginn: 28. Okt.; Blockveranstaltung: 14.00–19.00 Uhr

weitere 5 Sitzungen, jeweils Mi, 14.00–17.00 Uhr

Anmeldung ab 4. Okt. unter Tel.: 838 5242

Angebote für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen

TutorenCenter

Dipl.-Psych. Siegfried Engl

Seminar für studentische Studienfachberater und Studienfachberaterinnen in höheren Semestern, die Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger und Studienanfängerinnen durchführen.

Do 18–20 Uhr, Termine: 4. Nov., 2. Dez., 6. Jan., 3. Febr.

Wochenendtermin am Sonnabend 12. Febr. 10–16 Uhr

Anmeldung und Information unter Tel.: 838 5019

TutorenForum „Berufsorientierung und Praktika“

BeO bietet ein TutorenForum für studentische Hilfskräfte an, die in den Fachbereichen zum Thema Berufseinstieg und Praktika beraten. Ziel des TutorenForums ist die Vernetzung der Fachbereichsaktivitäten und die Unterstützung der TutorInnen durch Information, Austausch und Qualifizierung.

Termine bitte erfragen unter Tel.: 838 5244

Hochschulteam des Arbeitsamts Berlin Südwest

Beratung zu Fragen nach Tätigkeitsfeldern, Anforderungen des Arbeitsmarktes, Berufsaussichten, Berufseinstieg nach dem Examen, Praktika während des Studiums, Alternativen für Studierende und Studienabbrecher, Förderung und Umschulung

Außenstelle an der FU

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin, Tel.: 838 5243

Sprechzeiten: Mo, Di, Fr* 10–12.30 Uhr Do 16–18 Uhr*

(= nur während der Vorlesungszeit),*

Zusätzliche Termine nach Vereinbarung.

Beratung für Studierende mit Behinderungen im Bereich der FU

- * **Georg Classen, Beauftragter für behinderte Studierende an der FU**
Thielallee 38, Ecke Kiebitzweg, Zi. 213, 1. OG, 14195 Berlin,
Tel.: 838 5292 (auch Schreibtelefon), Fax 838 4511
Sprechzeiten: Di 10-13 Uhr und nach Vereinbarung
www.fu-berlin.de/studium/behinderung
e-mail: gclassen@zedat.fu-berlin.de

6123

- * **Beatrix Gomm, Studentenwerk Berlin, Beratung für behinderte und chronisch kranke Studierende**
Thielallee 38, Ecke Kiebitzweg, Zimmer 215, 1. OG, 14195 Berlin,
Tel.: 83002 402 (auch Schreibtelefon) Fax 3129944
Sprechzeiten: Fr 10–13 Uhr u.n.V.
<http://home.t-online.de/home/studentenwerk.blm>

6123

- * **Peter Dietrich, Behindertenberatung des AStA der FU Berlin (Interessengemeinschaft behinderter Studentinnen und Studenten an der FU Berlin)**
Habelschwerdter Allee 45 („Rostlaube“), Raum K 30/13, 14195 Berlin
Tel.: 838 6203, Fax 831 4536
Sprechzeiten: Di 11–13 Uhr und n.V. (Termin kann sich studienbedingt ändern)
www.fu-berlin.de/gdb
e-mail: pedie@zedat.fu-berlin.de

612